

ANLAGEN



Mobilitätsmasterplan Lindau

Auftraggeber/-in:

Große Kreisstadt Lindau
Bregenzer Straße 4-12
88131 Lindau (B)

Auftragnehmer/-in:

PTV
Transport Consult GmbH
Stumpfstr. 1
76131 Karlsruhe

Karlsruhe, 25.09.2024

Dokumentinformationen

Kurztitel	Mobilitätsmasterplan Lindau
Auftraggeber/-in	Stadt Lindau
Auftrags-Nr.	
Auftragnehmer/-in	PTV Transport Consult GmbH
PTV-Projekt-Nr.	TC5000574
Autor/-in	Gabriel Flore, Mathis Lepski, Jakub Ritschny, Madleen Teichfischer
Erstellungsdatum	17.07.2024
zuletzt gespeichert	25.09.2024

Inhalt

1	Mobilitätsanforderungen der Nutzergruppen.....	7
1.1	Übersicht der Personas	7
1.1.1	Bewohner	7
1.1.2	Touristen.....	8
1.1.3	Kunden	11
1.1.4	Beschäftigte	12
1.1.5	Lieferanten.....	13
1.1.6	Menschen mit Behinderung.....	13
1.2	Good-Practice-Beispiele: Einordnung und Erkenntnisse für Lindau	14
1.3	Strategie zur autoarmen Insel: Handlungsempfehlungen im Detail	20
1.4	Beteiligungsverfahren und Umfrageergebnisse	20
1.5	Parkraumanforderungen.....	26
2	Befragungsergebnisse Stadtbuskonzept	32
3	Neue Angebote durch Digitalisierung	38
3.1	Bestehende Mobilitätsangebote und Digitalisierungspotenziale	38
3.2	Bestehende digitale Angebote und Handlungsoptionen	39

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Persona 2.1 – Benjamin Bewohner	7
Tabelle 2:	Persona 2.2 – Bettina Bewohnerin	8
Tabelle 7:	Persona 3.1 – Katharina Kundin	11
Tabelle 8:	Persona 3.2 – Konstantin Kunde	12
Tabelle 9:	Persona 4.1 – Björn Beschäftigter	12
Tabelle 10:	Persona 4.2 – Barbara Beschäftigte	13
Tabelle 11:	Persona 5.1 – Lukas Lieferant	13
Tabelle 12:	Persona 6.1 – Marion Mensch	14
Tabelle 13:	Persona 6.2 – Moritz Mensch	14

Tabelle 14:	Ausgewählte Freitextkommentare	26
Tabelle 15:	Mobilitätsanforderungen mit Parkraumbezug je Nutzergruppe	27
Tabelle 16:	Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Bewohner	28
Tabelle 17:	Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Touristen	29
Tabelle 18:	Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Kunden	29
Tabelle 19:	Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Beschäftigte	30
Tabelle 20:	Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Lieferanten	30
Tabelle 21:	Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Menschen mit Behinderung	31
Tabelle 22:	Übersicht der Mobilitätsangebote in Lindau - MIV	38
Tabelle 23:	Übersicht der Mobilitätsangebote in Lindau – aktive Mobilität	39
Tabelle 24:	Übersicht der Mobilitätsangebote in Lindau - ÖPNV	39
Tabelle 40:	Übersicht der digitalen Angebote – lokal in Lindau	40
Tabelle 41:	Übersicht der digitalen Angebote – regional in und um Lindau	41
Tabelle 42:	Übersicht der digitalen Angebote – überregional	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Auswertung der personenbezogenen Daten	20
Abbildung 2:	Meinungsbild zu den verschiedenen Ausgestaltungsoptionen	21
Abbildung 3:	Positiv eingestellte Personen nach Altersgruppe und Wohnort	21
Abbildung 4:	Positiv eingestellte Personen nach Verfügbarkeit eines Pkw oder eines ÖV-Abos	22
Abbildung 5:	Personen mit positiver Grundeinstellung bezüglich der Ausgestaltungsformen	23
Abbildung 6:	Verteilung der Personen mit positiver Grundeinstellung nach Alter	23
Abbildung 7:	Verteilung der Personen mit positiver Grundeinstellung nach Wohnort	24
Abbildung 8:	Verteilung der Personen mit positiver Grundeinstellung nach Pkw-Verfügbarkeit	24
Abbildung 9:	Verteilung der Personen mit positiver Grundeinstellung nach Verfügbarkeit eines ÖV-Abo	25
Abbildung 10:	Welche Verkehrsmittel nutzen Sie, um Ihre Ziele innerhalb Lindaus zu erreichen?	32

Abbildung 11: Welche Ziele steuern Sie mit dem Stadtbus an? _____	32
Abbildung 12: Welche Verknüpfung von Verkehrsmitteln nutzen Sie? _____	33
Abbildung 13: Welche aktuellen Eigenschaften des Stadtbus Lindau empfinden Sie als positiv, welche als negativ? _____	33
Abbildung 14: Stärken und Schwächen des Stadtbusses _____	34
Abbildung 15: Welche Ziele würden Sie gerne mit dem Stadtbus besser erreichen? _____	34
Abbildung 16: Welche Eigenschaften der neuen Mobilitätsdrehscheibe Reutin sind Ihnen besonders wichtig? _____	35
Abbildung 17: An welcher Haltestelle würden Sie einen Mobilitätsstation (Verknüpfung ÖPNV mit E-bike, E-Scooter, Car-Sharing, Fahrradparken) für sinnvoll erachten? _____	36
Abbildung 18: Welche Eigenschaften soll der Stadtbus Lindau zukünftig haben? _____	37

1 Mobilitätsanforderungen der Nutzergruppen

1.1 Übersicht der Personas

1.1.1 Bewohner

Zwei Personas beschreiben im Folgenden detailliert die Ausprägungen der Nutzergruppe Bewohner:

Persona 2.1	Benjamin, Bewohner
Demografischer Hintergrund	43, Künstler, ledig
Einstellungen	Avantgardistisch, reisefreudig, mag Exklusivität
Grund für Wohnort Lindau-Insel	Das Ambiente der Insel inspirieren ihn in seiner künstlerischen Tätigkeit, er mag es abseits des sonstigen Metropolen-Trubels zu leben
Wünsche an die Lebensbedingungen	Atmosphärisches Umfeld; keine Abgeschiedenheit, aber zeitweise Ruhe; Anbindung an internationalen Verkehr, um schnell zu diversen Galerien weltweit reisen zu können
Ziel(e) in Lindau	Bahnhof Reutin für Verbindungen mit dem Eurocity nach München oder zum Zürcher Flughafen; diverse kleine Geschäfte für z. B. Künstlerbedarf oder Feinkost in der Altstadt, ein Spezialgeschäft nahe EKZ Lindaupark; Theatercafé und Restaurants in der Altstadt; eine Bank beim Pulverturm
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Verkehrsmittel mit hochwertigem Reisegefühl; er selbst besitzt ein hochwertiges Fahrrad für kurze Wege in Lindau
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • erwartet, mit einem Taxi zum Bahnhof Reutin gebracht werden zu können • möchte zukünftig häufiger mit dem Fahrrad zum Spezialgeschäft am Lindaupark fahren • schätzt die engen Gassen der Altstadt und die Fußwege am Rand der Insel für die Nahmobilität zu Fuß

Tabelle 1: Persona 2.1 – Benjamin Bewohner

Persona 2.2	Bettina, Bewohnerin
Demografischer Hintergrund	32, Hilfskraft bei Lindauer Dornier, verheiratet, ein Kleinkind
Einstellungen	Familienmensch, bodenständig, sozial engagiert
Grund für Wohnort Lindau-Insel	Ist vor Jahren zu ihrem Mann gezogen
Wünsche an die Lebensbedingungen	Sicherheit für ihre kleine Familie, einfache Rahmenbedingungen für die Bewältigung des Alltags
Ziel(e) in Lindau	Dornier Lindau am Rickenbach, Kaufland im Gewerbegebiet Heuriedweg für Wocheneinkauf, diverse kleinere Geschäfte und

Persona 2.2	Bettina, Bewohnerin
	Rewe auf der Insel, St. Stephan Kinderhaus auf der Insel, Gemeindehaus Christuskirche
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Grundsätzlich flexible Verkehrsmittelwahl; das Familienauto nutzt unter der Woche ihr Mann, sodass sie auf ihr altes Fahrrad bzw. den ÖPNV angewiesen ist; insbesondere auf dem Weg zur Arbeit und bei schlechtem Wetter bevorzugt sie den ÖPNV; für den Wocheneinkauf am Samstag kann sie das Familienauto nutzen
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • erwartet, das Familienauto in Wohnungsnähe abstellen zu können • wünscht sich eine sichere Umgebung für ihr Kind, insbesondere auf dem Weg zum Kindergarten • möchte bei gutem Wetter stressfrei per Fahrrad zu ihrem sozialen Engagement in der Christusgemeinde fahren • benötigt wegen unterschiedlicher Schichtzeiten eine dauerhaft zuverlässige ÖPNV-Verbindung zu ihrem Arbeitgeber

Tabelle 2: Persona 2.2 – Bettina Bewohnerin

1.1.2 Touristen

Vier Personas beschreiben im Folgenden detailliert die Ausprägungen der Nutzergruppe Touristen:

Persona 1.1	Tanja, Tagestouristin
Demografischer Hintergrund	24, Studentin, ledig
Einstellungen	Offen, neugierig, digitalaffin, engagiert sich für den Klimaschutz
Grund für Lindau-Aufenthalt	Verbringt mit ihrer Freundin Tina eine Woche Sommerurlaub in Konstanz und möchte in dieser Zeit möglichst viele touristische Highlights am Bodensee besuchen
Ankunft in Lindau	Mittags an einem Samstag per Kursschiff
Ziel(e) in Lindau	Leuchtturm im Hafen, Souvenirläden in der Altstadt, Schützingerbar im Westteil der Insel
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Umweltverbund; besitzt ein Bodenseeticket als 3-Tagespass für die Zonen Ost und West
Abreise aus Lindau	Spätnachmittags per S-Bahn ab Lindau-Reutin (mit Umstieg in Romanshorn nach Konstanz)
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<p>möchte bei einem Bummel zu Fuß durch Hafenbereich und Altstadtgassen sicher und entspannt ans Ziel kommen</p> <p>Für den Abstecher zur etwas abgelegenen Strandbar ist ihr eine einfache, schnelle und umweltfreundliche Lösung wichtig, die sie bei etwaigen Kosten gerne digital bezahlen möchte</p> <p>Wegen ihrer Ortsunkenntnis möchte sie bei der Abreise per ÖPNV zum Bahnhof Reutin gefahren werden, ohne weit im Voraus nach einem konkreten Fahrplan suchen zu müssen</p>

Tabelle 3: Persona 1.1 – Tanja Tagestouristin

Persona 1.2	Tom, Tagestourist
Demografischer Hintergrund	37, Arbeiter, verheiratet, zwei kleine Kinder
Einstellungen	Familienverbunden, heimatstreuer Bayer, praktisch veranlagt
Grund für Lindau-Aufenthalt	Tagesausflug mit der Familie am Wochenende
Ankunft in Lindau	Mit dem Auto über die B12
Ziel(e) in Lindau	Hafen für Schiffsrundfahrt und anschließenden Eisdielen-Besuch, Spielplatz Lindenschanze
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Familienauto, ohne ideologische Bindung, einfache Nutzbarkeit der Verkehrsmittel im Vordergrund
Abreise aus Lindau	Mit dem Auto über die B12
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	möchte möglichst einfach aus dem Allgäu die Ziele auf der Lindauer Insel erreichen

Persona 1.2	Tom, Tagestourist
	erwartet gute, preisgünstige und ausreichende Parkmöglichkeiten ist wegen seiner kleinen Kinder auf eine sichere Straßensituation sowie kurze Wege und Wartezeiten angewiesen

Tabelle 4: Persona 1.2 – Tom Tagestourist

Persona 1.3	Carl, Camper
Demografischer Hintergrund	48, Ingenieur, verheiratet
Einstellungen	Konservativ, technologiebegeistert, Autoliebhaber
Grund für Lindau-Aufenthalt	Mehrtägiger Zwischenstopp auf der Reise in den Italienurlaub
Ankunft in Lindau	Mit dem Wohnmobil am Stellplatz Lindau-Therme
Ziel(e) in Lindau	Einkaufszentrum Lindau-Park, Strandbad, Spielbank, Altstadt
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Überzeugter Autofahrer, besitzt ein Fahrrad, das er mit dem Wohnmobil transportiert
Abreise aus Lindau	Mit dem Wohnmobil am Stellplatz Lindau-Therme
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • möchte das Wohnmobil an einem gut erreichbaren Stellplatz in Seenähe abstellen (idealerweise beim Strandbad) • erwartet einen gut ausgebauten und klar ausgeschilderten Radweg vom Stellplatz zur Spielbank auf der Insel sowie dortige Radabstellmöglichkeiten • benötigt als ÖPNV-Unerfahrener eine einfache ÖPNV-Lösung auf dem Weg vom Strandbad zum Lindau-Park und zur Altstadt auf der Insel, um seine Frau beim versprochenen Bummel zu begleiten

Tabelle 5: Persona 1.3 – Carl Camper

Persona 1.4	Hans-Werner, Hotelgast
Demografischer Hintergrund	72, Pensionär, Witwer
Einstellungen	Ruheliebhaber, bevorzugt menschlichen Austausch, Smartphone-Gegner (mit digitalen Geräten bisweilen überfordert)
Grund für Lindau-Aufenthalt	Traditioneller zweiwöchiger Bodensee-Urlaub in der Lieblingsstadt seiner verstorbenen Frau
Ankunft in Lindau	Per Eurocity in Lindau-Reutin
Ziel(e) in Lindau	Hotel Bayerischer Hof am Hafen, Hafen für Schiffstouren, Altstadt
Bevorzugte Verkehrsmittel	Nach Verkauf seines Pkw auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen

Persona 1.4	Hans-Werner, Hotelgast
und Mobilitätsvoraussetzungen	wiesen, besitzt eine Bahncard 100 mit integriertem Deutschlandticket
Abreise aus Lindau	Per Eurocity ab Lindau-Reutin
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • benötigt eine Beförderungsmöglichkeit für sich und sein Gepäck vom Bahnhof Reutin zum Hotel und zurück • möchte sichere und entspannte Spaziergänge durch die Altstadt unternehmen und sich dort ohne Verkehrslärm niederlassen

Tabelle 6: Persona 1.4 – Hans-Werner Hotelgast

1.1.3 Kunden

Zwei Personas beschreiben im Folgenden detailliert die Ausprägungen der Nutzergruppe Kunden:

Persona 3.1	Katharina, Kundin
Demografischer Hintergrund	42, Unternehmerin, verheiratet
Einstellungen	Anspruchsvoll, karriereorientiert, individualistisch
Grund für Einkauf in Lindau-Insel	Verbindung eines Gerichtstermins mit Geld abheben, kleinem Einkauf und Eis Essen
Ankunft in Lindau	Per Pkw aus Bad Schachen
Ziel(e) in Lindau	Amtsgericht Lindau, Postbank-Filiale Insel, Juweliergeschäft, Eiscafé Milano
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Eindeutiger Fokus auf ihren Pkw, besitzt sonst nur ein Rennrad für sportliche Anlässe, den ÖPNV nutzt sie aus Prinzip nicht
Abreise aus Lindau	Per Pkw nach Bad Schachen
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • möchte auf einfachem und schnellem Weg per Pkw zu ihrem Gerichtstermin fahren und beim Gericht parken • möchte die weiteren Ziele in der Altstadt zu Fuß erreichen, ohne Radfahrer und dem Stadtbus ausweichen zu müssen

Tabelle 7: Persona 3.1 – Katharina Kundin

Persona 3.2	Konstantin, Kunde
Demografischer Hintergrund	27, Lehrer, ledig
Einstellungen	Grün, gesellschaftsliberal, engagiert
Grund für Einkauf in Lindau-Insel	Nutzt den freien Samstag gerne für einen Bummel mit seiner Freundin durch die Altstadt, verbindet dies teilweise mit dem Wocheneinkauf
Ankunft in Lindau	Mit dem Stadtbus aus Aeschach
Ziel(e) in Lindau	Altstadt, Café am Hafen, Rewe
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	ÖPNV, besitzt ein eigenes Rad

Persona 3.2	Konstantin, Kunde
Abreise aus Lindau	Mit dem Stadtbus nach Aeschach
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • erwartet gutes ÖPNV-Angebot auch am Wochenende • möchte im Falle des Wocheneinkaufs (oder allgemein größerer Einkäufe im Rahmen des Bummels) eine nahe gelegene Haltestelle erreichen

Tabelle 8: Persona 3.2 – Konstantin Kunde

1.1.4 Beschäftigte

Zwei Personas beschreiben im Folgenden detailliert die Ausprägungen der Nutzergruppe Beschäftigte:

Persona 4.1	Björn, Beschäftigter
Demografischer Hintergrund	45, Hotelangestellter, ledig
Einstellungen	Liebt seinen Job, ist skeptisch gegenüber neuen Mobilitätsformen
Grund für Besuch Lindau-Insel	Berufsausübung
Ankunft in Lindau	Per Pkw aus Oberreitnau
Ziel(e) in Lindau	Hotel Bayerischer Hof
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Besitzt einen Pkw, nutzt entsprechend bevorzugt das Auto
Abreise aus Lindau	Per Pkw nach Oberreitnau
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • möchte einfach und schnell seinen Arbeitsplatz erreichen • benötigt eine dauerhafte Mobilitätsmöglichkeit aufgrund wechselnder Schichtzeiten (inkl. nächtlichem Schichtbeginn/-ende) • ist auf Erscheinen mit makelloser Kleidung und daher witterungsunabhängige sowie passive Mobilität angewiesen

Tabelle 9: Persona 4.1 – Björn Beschäftigter

Persona 4.2	Barbara, Beschäftigte
Demografischer Hintergrund	57, Verkäuferin, verheiratet
Einstellungen	Offen, engagiert sich im Ortsverein der Grünen, sozial orientiert
Grund für Besuch Lindau-Insel	Berufsausübung
Ankunft in Lindau	Per Fahrrad oder ÖPNV aus Motzach
Ziel(e) in Lindau	Hotel Bayerischer Hof
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Teilt sich einen Pkw mit ihrem Mann, nutzt gerne das Fahrrad, hat auch ein Monatsticket für den Stadtbus Lindau
Abreise aus Lindau	Per Fahrrad oder ÖPNV nach Motzach
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • möchte sicher ihren Arbeitsplatz erreichen

Persona 4.2	Barbara, Beschäftigte
	<ul style="list-style-type: none"> • ist auf ein pünktliches Erscheinen zur Arbeit angewiesen • benötigt Alternativen zum Auto (bei Nutzung durch Ehemann) • erwartet witterungsunabhängige Mobilitätsangebote

Tabelle 10: Persona 4.2 – Barbara Beschäftigte

1.1.5 Lieferanten

Die Nutzergruppe der Lieferanten wird aufgrund ihrer Homogenität in den zentralen Anforderungen mit einer Persona dargestellt:

Persona 5.1	Lukas, Lieferant
Demografischer Hintergrund	35, Lkw-Fahrer, ledig
Einstellungen	Praktisch veranlagt, möchte seinen Job erledigen
Grund für Besuch Lindau-Insel	Berufsausübung: Warenanlieferung Rewe und weitere Geschäfte
Ankunft in Lindau	Mit dem Lkw von der A96
Ziel(e) in Lindau	Rewe-Markt Insel und weitere Händler/Gaststätten in der Altstadt
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Ist auf die Nutzung des Großhändler-Lkws angewiesen
Abreise aus Lindau	Mit dem Lkw zur A96
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • möchte mit dem Lkw auf einfachem und direktem Weg sowie zeitunabhängig seine Ziele erreichen • benötigt Stellfläche für den Ausladevorgang • erwartet eine Rangierfläche, um die Insel ohne Stress verlassen zu können

Tabelle 11: Persona 5.1 – Lukas Lieferant

1.1.6 Menschen mit Behinderung

Zwei Personas beschreiben im Folgenden detailliert die Ausprägungen der Nutzergruppe Menschen mit Behinderung:

Persona 6.1	Marion, Mensch
Demografischer Hintergrund	47, Politikerin, verheiratet
Einstellungen	Konservativ, sozial engagiert, unternehmungslustig
Grund für Besuch Lindau-Insel	Termin beim Finanzamt Lindau, anschließender Cafébesuch mit Parteifreunden
Ankunft in Lindau	Mit dem Spezial-Van aus Weißensberg
Ziel(e) in Lindau	Finanzamt am Paradiesplatz, Café in der Nähe

Persona 6.1	Marion, Mensch
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Sitzt seit ihrem 10. Lebensjahr im Rollstuhl; besitzt einen speziell auf ihre Situation zugeschnittenen Van
Abreise aus Lindau-Insel	Mit dem Stadtbus zum CSU-Treffen
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • möchte ihren Van in Zielnähe abstellen • ist auf barrierefreie Fortbewegung auf der Insel angewiesen • bevorzugt kurze Fahrten mit dem Stadtbus, um „nah an den Menschen“ zu sein

Tabelle 12: Persona 6.1 – Marion Mensch

Persona 6.2	Moritz, Mensch
Demografischer Hintergrund	24, arbeitet in einer Behindertenwerkstatt, ledig
Einstellungen	Kontaktfreudig, mag das Geräusch des Bodensees, aktiv
Grund für Besuch Lindau-Insel	Ausflug mit seinem Arbeitgeber zu einer Schiffstour auf dem See
Ankunft in Lindau	Mit dem Nahverkehrszug in Lindau-Reutin
Ziel(e) in Lindau	Hafen
Bevorzugte Verkehrsmittel und Mobilitätsvoraussetzungen	Benötigt einen Blindenstock
Abreise aus Lindau	Mit dem Nahverkehrszug ab Lindau-Reutin
Konkrete Mobilitätsbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • ist auf taktile Leitsysteme angewiesen • möchte auf schnellem Weg und nicht zu Fuß zum Hafen und zurück kommen • möchte auf dem Weg niemanden um Hilfe fragen müssen

Tabelle 13: Persona 6.2 – Moritz Mensch

1.2 Good-Practice-Beispiele: Einordnung und Erkenntnisse für Lindau

Das Ziel der autoarmen Insel Lindau sieht eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) sowie die Schaffung nachhaltiger Alternativen vor. Anregungen für eine entsprechende Umsetzung liefern die im Folgenden betrachteten Beispielstädte.

Venedig

- **Lage, Raumstruktur und Bevölkerung:** Venedig ist mit rund 260.000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von etwa 1.650/km² eine Großstadt in der italienischen Region Veneto, gelegen in einer Lagunenlandschaft an der norditalienischen Adriaküste. Der flächenmäßig größte Teil der Stadt liegt auf dem Festland, touristisch bedeutsam ist aber vor allem die Inselgruppe in der Lagune. Durch jährlich etwa 19 Millionen Tagestouristen aus der ganzen Welt (ca. 73 pro Einwohner) und etwa 13 Millionen Übernachtungsgäste (ca. 50 pro Einwohner) ist Venedig ein touristischer Hotspot in Europa. Die Anreise erfolgt dabei sowohl per Pkw als auch per Eisenbahn/ÖPNV, per Flugzeug (mit ÖPNV-Weiterfahrt) oder per

(Kreuzfahrt-)Schiff. Rund 35.000 Arbeitsplätze auf den Inseln, vorwiegend in der Tourismusbranche, verursachen zudem einen beachtenswerten Pendler-Strom. Lieferverkehr findet zwischen den Inseln ausschließlich per Schiff statt, dieser ist zudem nur bis 10 Uhr möglich.

- **Verkehrliche Anbindung und ruhender Verkehr:** Vom Festland führt eine Brücke für motorisierten Individualverkehr, Straßenbahn und Eisenbahn zu einer der Inseln, die untereinander mit Fußgängerbrücken und per gut ausgebautem Wasserbusnetz verbunden sind. Die öffentliche Verkehrsinfrastruktur in Venedig ist grundsätzlich gut ausgebaut. So gibt es diverse regionale Bus- und Bahnverbindungen sowie eine sehr gute Fernzugesanbindung aus den italienischen Metropolen (z. B. Turin, Mailand, Rom) und dem nahen europäischen Ausland (z. B. Wien, München, Zürich). Als Zubringer zur Insel gibt es neben dem Eisenbahnverkehr zudem eine Translohr-Straßenbahn sowie zwischen Hafen und Eingang zur Lagunenstadt eine Standseilbahn als Peoplemover. Zwischen den Inseln ist das Wasserbusnetz (Vaporetti) dicht und gut vertaktet. ÖPNV-Tickets sind allerdings sehr teuer: Ein Tagesticket für das Stadtgebiet (inklusive Wasserbusse) ist für 25 Euro erhältlich. Rad- und Autoverkehr sind abseits der Brücke und dem Eingangsbereich zur Inselgruppe ausgeschlossen. Die Kosten für Abstellmöglichkeiten privater Pkws (Parkhäuser) auf der Insel bewegen sich mit Preisen ab 22 Euro für 24 Stunden auf einem moderaten Niveau.
- **Erreichbarkeit des Bahnhofs:** Venedig weist mit den beiden Bahnhöfen Santa Lucia (auf einer Insel der Inselgruppe) und Mestre (auf dem Festland) zwei Hauptbahnhöfe auf. Während Mestre sowohl mit dem Umweltverbund (Bus, Straßenbahn, Fahrrad, Fußwege) als auch per Pkw gut erreichbar ist, lässt sich Santa Lucia direkt nur zu Fuß oder mit den Vaporetti bzw. Wassertaxis erreichen. In etwa 5-10 Minuten Fußweg erreicht man aber auch Parkhäuser sowie den Busbahnhof am Piazzale Roma.
- **Erkenntnisse für Lindau:** Ein Vergleich mit Lindau ist angesichts der Größe und der (internationalen) touristischen Bedeutung von Venedig nur eingeschränkt möglich. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Situation des eingeschränkten/ ausgeschlossenen Autoverkehrs in Venedig eine Bestandssituation darstellt und nicht neu eingeführt wurde. Übliche Widerstände gegen den Verlust von Mobilitätsmöglichkeiten hat es hier demnach nie gegeben. Dennoch ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Autofreiheit in Venedig von allen Nutzergruppen akzeptiert wird. Zwar ist diese durchaus als Zwangslage einzuordnen, bei einer genaueren Betrachtung könnten sich dennoch weitergehende Erkenntnisse ableiten lassen. Auch die Tatsache, dass sich Lieferverkehre hier gänzlich ohne Lkw abwickeln lassen, könnte für Lindau eine interessante Erkenntnis darstellen. Von besonderer Bedeutung ist dagegen der Wasserbus als Mobilitätslösung. Eine Übertragung auf Lindau scheint durchaus möglich; insbesondere als Shuttle-Lösung von einem P+R-Platz in Seenähe auf dem Festland oder zur Anbindung verschiedener Ziele auf der Insel (z. B. westliche Insel) könnte dies interessant sein.
- **Erfüllung von Mobilitätsanforderungen:** Hinsichtlich der Mobilitätsanforderungen lässt sich für Venedig festhalten, dass die der Touristen weitestgehend erfüllt werden. Bei der Nutzergruppe der Kunden wird in etwa die Hälfte der Anforderungen erfüllt. Überwiegend nicht erfüllt werden hingegen die Anforderungen der Bewohner, der Beschäftigten, der Lieferanten sowie der Menschen mit Behinderung. Wichtig für eine Einordnung ist noch die Betonung, dass es sich bei den hier betrachteten Mobilitätsanforderungen, um die aus den Lindauer Personas abgeleiteten handelt, d.h. für die jeweiligen konkreten Nutzergruppen in

Venedig (bzw. den weiteren Beispielstädten) könnte sich die Einschätzung auch anders darstellen. Für die hier zu betrachtende Übertragbarkeit der Erkenntnisse auf die Stadt Lindau ist die Einschätzung anhand der Mobilitätsanforderungen der Lindauer Nutzergruppen aber zielführender und wird deshalb zugrunde gelegt. Hinsichtlich der erfüllten Anforderungen in Venedig und der Übertragbarkeit auf Lindau kann grundsätzlich sicherlich festgehalten werden, dass der Bau einer Straßenbahn oder einer Standseilbahn als People-Mover, die in umfassender Form zur Erfüllung der Anforderungen beitragen, keine adäquate Option für Lindau darstellen. Die gute Eisen- sowie Autobahn-Anbindung haben beide Städte bereits aktuell durchaus gemein. Der Bau von P+R-Plätzen in Autobahnnähe mit ÖPNV-Anbindung könnte zur Erfüllung der Anforderung „Berücksichtigung der Anreise nach Lindau (vor Anreise zur Insel): Möglichkeiten des (preisgünstigen) Abstellens von Fortbewegungsmitteln und Angeboten zur Weiterfahrt versus Angebot von alternativen Reiseformen“ eine weitergehende Betrachtung rechtfertigen. Mit den Wasserbussen wird in Venedig die dauerhaft gute Erreichbarkeit, das Angebot passiver Mobilitätsformen sowie die übernommene räumliche Orientierung bei der Nutzung erfüllt, teilweise auch die Barrierefreiheit. Die autofreie(n) Insel(n) und die Fokussierung auf Fußgänger in der Nahmobilität erfüllen zudem umfassend die Anforderung einer „sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen zu Fuß“.

Trogir

- **Lage, Raumstruktur und Bevölkerung:** Trogir ist mit rund 12.000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 305/km² eine vor allem durch die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählende Altstadt bekannte Hafenstadt an der kroatischen Adriaküste. Wenige Kilometer entfernt liegt mit Split die zweitgrößte Stadt des Landes. Die autofreie Altstadt liegt auf einer Insel, an deren Ostseite eine Straße das Festland mit der Insel Ciovo verbindet.
- **Verkehrliche Anbindung und ruhender Verkehr:** Hauptverkehrsmittel für die Anreise nach Trogir ist sowohl für Touristen als auch für Beschäftigte (vorwiegend im Tourismussektor) der private Pkw, wenngleich sich in direkter Nähe zur Brücke auf dem Festland ein Busbahnhof befindet. Hinzu kommen Fähren bzw. Taxiboote, die die Insel von umliegenden Küstenorten erreichen. Befördert wird der Fokus auf den Pkw durch eine verbesserungswürdige öffentliche Verkehrsinfrastruktur und ein eher überschaubares Angebot im regionalen ÖPNV sowie die zumindest für Touristen sehr günstigen Parkmöglichkeiten (ab 8 Euro für 24 Stunden). Gut ausgebaut ist hingegen die Fahrradinfrastruktur, insbesondere durch eigene Fahrradstraßen und ein regionsweites Leihrädersystem.
- **Erreichbarkeit des Bahnhofs:** Trogir weist keinen eigenen Schienenanschluss auf. Der nächste Bahnhof ist 13,3 km entfernt.
- **Erkenntnisse für Lindau:** Ein Vergleich mit Lindau liegt bei Trogir angesichts der Größe der Stadt, der Lage und der touristischen Bedeutung durchaus nahe, wenngleich dennoch Unterschiede bestehen. Die Akzeptanz der Autofreiheit in der Altstadt ist hier für die Ableitung von Erkenntnissen sicherlich bedeutsamer als in Venedig. Die Erreichbarkeit der Insel per Fähre bzw. Taxiboot zeigt zudem erneut, dass der Ansatz eines Shuttle-Services per Wasserbus einen adäquaten Lösungsansatz darstellen kann. Inwieweit die Lage des Busbahnhofs am Inselzugang auf dem Festland eine Übertragbarkeit auf Lindau rechtfertigt, wäre noch zu bewerten. Durch die Lage des Inselbahnhofs mit angegliedertem Busbahnhof hat Lindau hier bereits eine Infrastruktur, die mit einem entsprechenden Ansatz keine Verbesserung

erfahren würde. Zu betrachten wäre vielmehr die Möglichkeit der Einführung eines regionsweiten Leihradsystems, das insbesondere durch die engen Verbindungen in der Bodensee-region einen Mehrwert für die Mobilität in Lindau liefern könnte.

- **Erfüllung von Mobilitätsanforderungen:** In Trogir werden somit die Anforderungen der Bewohner und der Lieferanten weitestgehend erfüllt. Nicht (oder nur sehr eingeschränkt) erfüllt werden hingegen die Anforderungen der Touristen, der Kunden, der Beschäftigten sowie der Menschen mit Behinderung. Wie in Venedig wird auch hier die von mehreren Nutzergruppen gestellte Anforderung einer „sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen zu Fuß“ durch die autofreie Insel und den Fokus auf Fußgänger erfüllt. Zufahrten und Stellflächen ermöglichen die direkte Erreichbarkeit der Gewerbestandorte auf der Insel mit dem Lkw. Die Anforderungen umweltfreundlicher und aktiver Mobilitätsformen über das zu Fuß gehen hinaus werden durch das umfassende regionsweite Angebot von Leihrädern erfüllt. Der Busbahnhof an der Eingangsbrücke zur Insel sowie die Erreichbarkeit per Fähre bzw. Taxi-Boot gewährleisten zudem die „Berücksichtigung der Anreise vor der Anreise zur Insel: Möglichkeiten des (preisgünstigen) Abstellens von Fortbewegungsmitteln und Angeboten zur Weiterfahrt versus Angebot von alternativen Anreiseformen“.

Zermatt

- **Lage, Raumstruktur und Bevölkerung:** Zermatt ist mit rund 6.000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 24/km² ein touristisch stark nachgefragtes Ziel im Schweizer Kanton Wallis. 2,3 Millionen Übernachtungen pro Jahr (399 pro Einwohner) von Touristen aus der ganzen Welt verdeutlichen dies. Die Kleinstadt in den Alpen liegt in Tallage am Ende einer Verkehrsachse, die für die Eisenbahn (und eingeschränkt das Auto) als Zufahrt aus dem Rhone-Tal dient und weist somit auch ohne umgebendes Wasser eine Art Inselage auf.
- **Verkehrliche Anbindung und ruhender Verkehr:** Die Anreise erfolgt sowohl für Beschäftigte im Ort als auch für Touristen schwerpunktmäßig mit der Eisenbahnverbindung aus Richtung Visp im Rhone-Tal bzw. vom Bahnhof Täsch an der Bahnstrecke, wo sich ein größerer P+R-Platz befindet. Die Infrastruktur und das Angebot sind entsprechend gut ausgebaut. Für Privatfahrzeuge ist das Stadtzentrum autofrei, mit einer Genehmigung dürfen Lieferverkehre bis 3,5 t sowie öffentliche Verkehre (inklusive Taxis) aber das Stadtzentrum befahren. Im öffentlichen Verkehr fahren zudem elektrische Kleinbusse für die Feinerschließung im Ort. Ein ÖPNV-Ticket ist ab 22 SFr für 24 Stunden erhältlich. Das Parken am Bahnhof Täsch ist mit 11 SFr pro Tag verhältnismäßig günstig. Für den Fahrradverkehr gibt es entsprechende Wege und Abstellanlagen.
- **Erreichbarkeit des Bahnhofs:** Der Bahnhof liegt im westlichen Teil des Stadtzentrums und ist somit nur zu Fuß, per Fahrrad und mit den E-Shuttle-Taxis zu erreichen.
- **Erkenntnisse für Lindau:** Auch ohne das umgebende Wasser weist Zermatt durch die Inselage grundsätzlich durchaus eine Vergleichbarkeit mit Lindau auf, wenngleich der Ort noch deutlich stärker touristisch geprägt und die Gesamteinwohnerzahl deutlich geringer ist. Die akzeptierte Umsetzung einer (privat-)autofreien Stadt bietet hier erneut Erkenntnispotenziale für Lindau. Insbesondere auch die Funktion des Schienenpersonennahverkehr als Zubringer in den Ort könnte ein für Lindau interessanter Ansatz sein: Durch die Entwicklung von P+R-Angeboten am neuen Bahnhof Reutin und den vorhandenen guten Gleisanschluss der Insel über den Inselbahnhof bestehen hier vergleichbare Möglichkeiten. Hinzu kommen die elektrischen Shuttlebusse bzw. Taxis innerhalb der Stadt – hier könnte sich eine Option

für die Feinerschließung der Insel ableiten lassen. Die notwendigen Genehmigungen und die Einschränkung des Lieferverkehrs wären in ihrer Übertragbarkeit auf Lindau genauer zu prüfen, böten aber auch hier einen Ansatz. Zuletzt scheint durch die durchaus ähnlich ausgeprägte starke Nachfrageschwankung im Saisonverlauf die Umsetzung eines saisonabhängigen ÖPNV-Fahrplans eine lohnenswerte Überlegung darzustellen. Angesichts der unterschiedlichen Größe der Städte mit entsprechend unterschiedlich ausgeprägter Nachfrage der Einwohner sollte dies aber vor einer weiteren Planung umfassend auf Akzeptanz geprüft werden.

- **Erfüllung von Mobilitätsanforderungen:** In Zermatt werden damit die Anforderungen der Touristen, der Bewohner, der Lieferanten und der Beschäftigten in weiten Teilen erfüllt. Zumindest teilweise werden aber auch die Anforderungen der Kunden und der Menschen mit Behinderung erfüllt. Konkret wird die von mehreren Nutzergruppen gestellte Anforderung einer „sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen zu Fuß“ auch hier durch die weitestgehend autofreie Gestaltung der Stadt erfüllt. Die elektrisch angetriebenen Shuttle-Busse und Taxis bzw. Hotel-Shuttles erfüllen eine Reihe weiterer Anforderungen, darunter „Mobilitätslösungen, bei deren Nutzung die räumliche Orientierung unterstützt oder abgenommen wird“, „Mobilitätslösungen mit integrierter (möglicher) Gepäckbeförderung“, „Umweltfreundliche Mobilitätslösungen“, „Zeitlich flexible und witterungsunabhängige Mobilitätsmöglichkeiten“ sowie „Angebot „passiver“ Mobilitätsformen (um z. B. nicht zu schwitzen)“. Die Anforderung der „Berücksichtigung der Anreise (vor Anreise zur Insel): Möglichkeiten des (preisgünstigen) Abstellens von Fortbewegungsmitteln und Angeboten zur Weiterfahrt versus Angebot von Alternativen Anreiseformen“ wird hier durch die Anbindung per SPNV und den entsprechenden P+R-Angeboten entlang der Bahnlinie nahezu idealtypisch bedient. Bei den Lieferanten werden die Anforderungen „Direkte Erreichbarkeit der Gewerbestandorte auf der Insel mit Lkw“ sowie „Verfügbarkeit von zeitweisen Stell- und Rangierflächen“ durch die Genehmigungsregelung grundsätzlich ebenfalls erfüllt.

Serfaus

- **Lage, Raumstruktur und Bevölkerung:** Serfaus ist mit rund 1.000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 20/km² ein Dorf im Westen des österreichischen Bundeslandes Tirol. Durch seine isolierte Lage in den tiroler Alpen ist das Dorf für Touristen (etwa 900.000 Übernachtungen pro Jahr) und die knapp 500 Beschäftigten (überwiegend im Tourismussektor) vorwiegend aus dem Oberinntal per Pkw oder Bus erreichbar und weist somit ähnlich wie Zermatt eine Art Insellage auf.
- **Verkehrliche Anbindung und ruhender Verkehr:** Der Lieferverkehr in Serfaus ist wie auch die Nutzung des privaten Pkw stark eingeschränkt. Nur an zwei Tagen in der Woche darf zu bestimmten Zeiten der Lieferverkehr ins Ortszentrum einfahren, ebenso die Touristen am An- und Abreisetag. Ansonsten bestehen Spielstraßen, für Touristen steht dann der P+R-Platz am Ortseingang zur Verfügung. Von dort fährt eine kostenlose U-Bahn ins Zentrum und zur Talstation der Skilifte. Für die Anreise verkehrt ergänzend ein Regionalbus aus Landeck mit allerdings eingeschränktem Taktangebot.
- **Erreichbarkeit des Bahnhofs:** Serfaus weist keinen eigenen Schienenanschluss auf. Der nächste Bahnhof ist 26,7 km entfernt.

- **Erkenntnisse für Lindau:** Mit Lindau ist Serfaus ähnlich wie Zermatt durch die Insellage grundsätzlich durchaus vergleichbar, wenngleich ebenso bedeutsame Unterschiede bestehen. Die Einführung von Spielstraßen im Zentrum, die mit Beschränkungen für den Lieferverkehr sowie einer Sonderregelung für die Zufahrt zu den Unterkünften (am An- bzw. Abreisetag) einhergeht, könnte für Lindau in dieser Form ein interessanter Ansatz zur Umsetzung der autoarmen Insel sein und entsprechend auch konkrete Anforderungen der Nutzergruppen bedienen. Der Bau einer U-Bahn als Zubringer ist für Lindau sicherlich aktuell keine adäquate Option; als Beispiel für ein Shuttle-Konzept von P+R-Plätzen außerhalb des Zentrums ist es aber ein idealtypischer Ansatz mit Vorbildcharakter.
- **Erfüllung von Mobilitätsanforderungen:** In Serfaus sind Anforderungen aller Nutzergruppen erfüllt, eine vollständige Erfüllung aller Anforderungen innerhalb der Nutzergruppen steht hier allerdings aus. Den größten Erfüllungsgrad der Anforderungen deckt das U-Bahn-Shuttle durch den elektrischen Betrieb, den hohen Takt, die Barrierefreiheit sowie die kostenfreie Nutzungsmöglichkeit ab. Hinzu kommt auch hier die Erfüllung der Anforderung „Möglichkeit einer sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen bzw. Erkundung zu Fuß“ durch die autoarme Gestaltung der Stadt inklusive Ausweisung von Fußgängerzonen. Die Erreichbarkeit der Gewerbestandorte sowie die Verfügbarkeit von entsprechenden Stell- und Rangierflächen werden durch die zeitweise Möglichkeit der Belieferung erfüllt.

Pontevedra

- **Lage, Raumstruktur und Bevölkerung:** Pontevedra an der südwestgalicischen Atlantikküste in Nordwestspanien ist mit rund 82.000 Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 701/km² ein bedeutendes Zentrum der Region. Im Gegensatz zu den bisherigen Beispielen besteht aus städtischer Sicht keine Insellage, wenngleich die Innenstadt durch ihre Autofreiheit durchaus als Insel innerhalb der Stadt selbst wahrnehmbar ist. Die Stadt hat eine touristische Bedeutung.
- **Verkehrliche Anbindung und ruhender Verkehr:** Die Stadt ist gut durch Regionalzüge aus dem Umland und mit einem Stadtbussystem erschlossen. Zudem gibt es Leihsysteme für Fahrräder und E-Scooter.
- **Erreichbarkeit des Bahnhofs:** Der Bahnhof liegt ca. 650 m südöstlich des verkehrsberuhigten Stadtzentrums. Er ist sowohl mit dem Umweltverbund (Bus, Straßenbahn, Fahrrad, Fußwege) als auch per Pkw gut erreichbar.
- **Erkenntnisse für Lindau:** Die Vergleichbarkeit mit Lindau ist hier zwar eingeschränkt, aber insofern gegeben, dass die Herausforderung, eine explizit autoarme (anstelle einer autofreien) Innenstadt zu gestalten und entsprechende Lösungsansätze zu entwickeln übereinstimmt. Beispielsweise sind Anwohner- und Lieferverkehr in Pontevedra weiterhin zugelassen. Letzter ist allerdings zeitlich beschränkt, was auch für Lindau einen Ansatz darstellen könnte. Besondere Bedeutung hat auch das Pendler-Konzept mit kostenlosen Parkplätzen außerhalb und einem entsprechenden ÖPNV-Angebot zur Weiterfahrt in die Innenstadt.
- **Erfüllung von Mobilitätsanforderungen:** In Pontevedra sind die Anforderungen der Bewohner und der Lieferanten weitestgehend erfüllt. Anforderungen der Kunden, Touristen und Menschen mit Behinderung sind zudem etwa hälftig erfüllt, während die Anforderungen

der Beschäftigten eher nicht erfüllt sind. Die starke Reduzierung des Autoverkehrs auf wenige Ausnahmen erfüllen auch hier nahezu idealtypisch die Anforderung „Möglichkeit einer sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen bzw. Erkundung zu Fuß“. Auch die Erreichbarkeit aus dem Umland wird über das gute SPNV- und Busangebot sichergestellt. Das gute innerstädtische ÖPNV-Angebot erfüllt zudem grundsätzlich die Anforderungen an eine witterungsunabhängige und flexible Mobilität. Die Anforderungen der Lieferanten sowie der Bewohner hinsichtlich der Güterbeförderung zum Wohnort werden durch die zeitweise Freigabe ebenfalls erfüllt.

1.3 Strategie zur autoarmen Insel: Handlungsempfehlungen im Detail

Steckbriefe siehe gesonderte Datei

1.4 Beteiligungsverfahren und Umfrageergebnisse

Einzelauswertung

Zunächst wurden die Antworten in Bezug auf die Ausgestaltungsoptionen einzeln ausgewertet. Insgesamt haben 352 Menschen an der Umfrage teilgenommen. Die Teilnehmer liefern einen guten Querschnitt über die betroffenen Bürger und ermöglichen eine differenzierte Bewertung (siehe Abbildung 3).

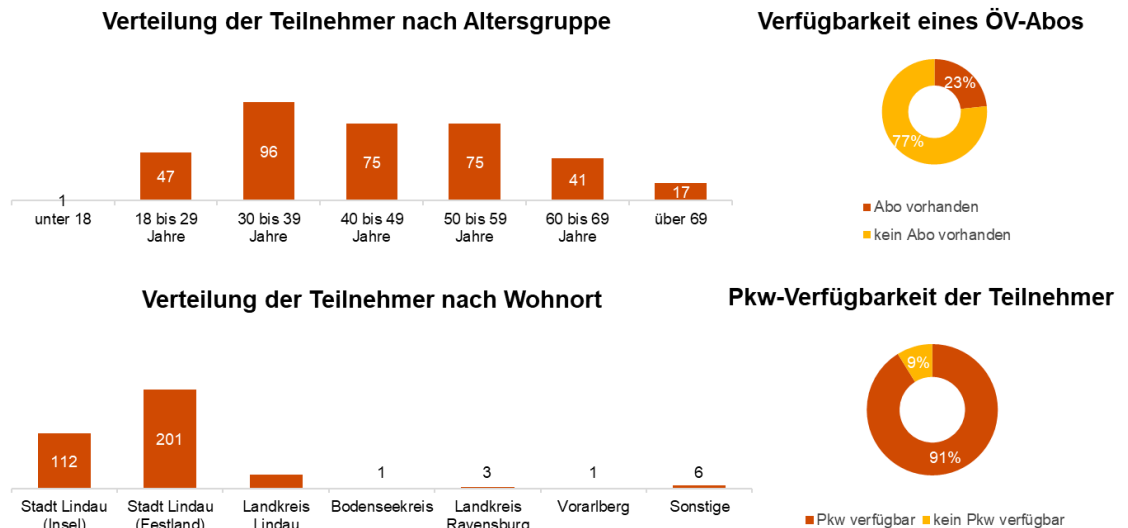


Abbildung 1: Auswertung der personenbezogenen Daten

Die Ergebnisse der Umfrage (siehe Abbildung 4) zeigen, dass über 80 % der Teilnehmer mit dem Status quo unzufrieden sind und somit dringender Handlungsbedarf besteht. Aus den Umfrageergebnissen lässt sich zudem ableiten, dass Zufahrts- und Parkverbote für Touristen am positivsten bewertet und ein autoarmer Inselkern insgesamt sehr positiv gesehen werden. Ein autofreier Inselkern oder eine komplett autofreie Insel sind dagegen umstrittener und werden in etwa gleichermaßen sowohl positiv als auch negativ bewertet.

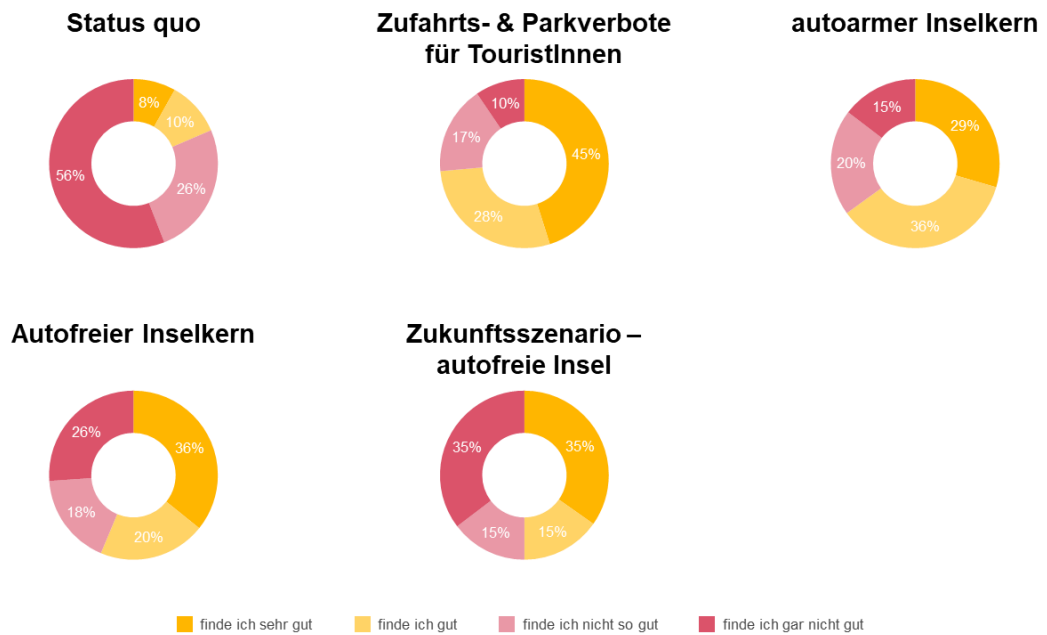
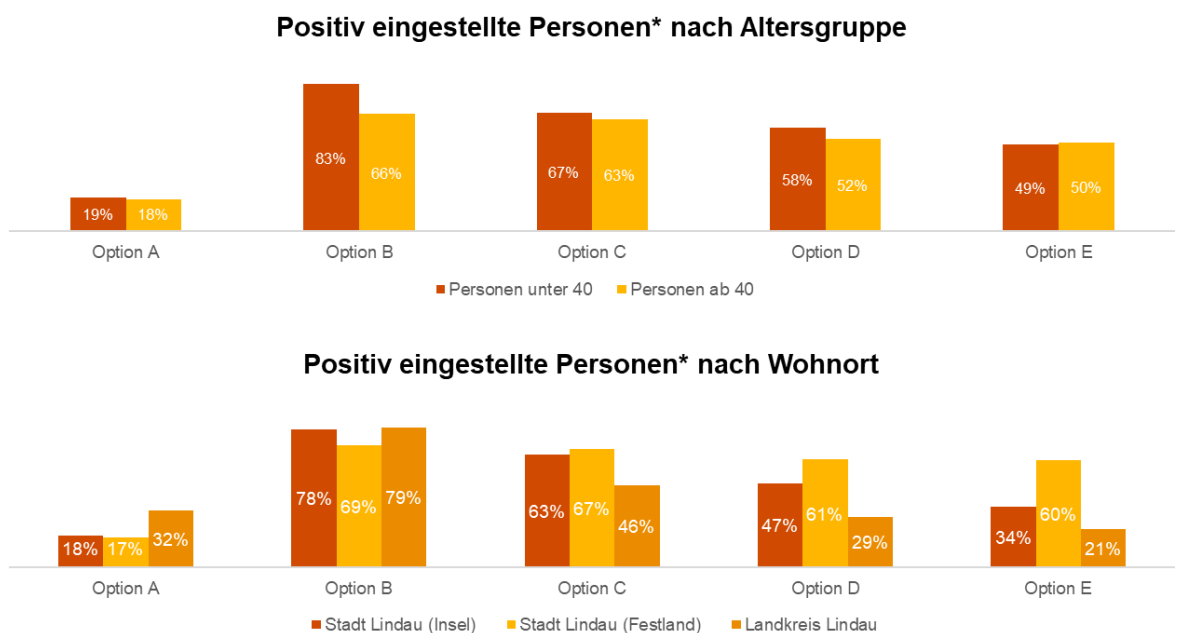


Abbildung 2: Meinungsbild zu den verschiedenen Ausgestaltungsoptionen

Sowohl für die Altersgruppe als auch für den Wohnort zeigen sich signifikante Unterschiede in der Bewertung der Szenarien (siehe Abbildung 5). Jüngere Menschen zeigen grundsätzlich eine etwas positivere Einstellung zu den Szenarien im Vergleich zu älteren Menschen. Im Vergleich zum Durchschnitt lehnen Inselbewohner und Bewohner des Landkreises beide autofreien Szenarien eher ab und sprechen sich stattdessen eher für Parkverbote für Touristen aus.



* Unter positiv eingestellten Personen werden Personen verstanden, die entweder „finde ich sehr gut“ oder „finde ich gut“ ausgewählt haben.

Abbildung 3: Positiv eingestellte Personen nach Altersgruppe und Wohnort

Die Verfügbarkeit eines Pkw oder eines ÖV-Abos zeigt ebenfalls einen Einfluss auf die Bewertung der Szenarien (siehe Abbildung 6). Haushalte mit eigenem Pkw bewerten die Szenarien bei Veränderung negativer als Haushalte ohne Pkw. Besonders deutlich zu erkennen ist der Unterschied bei den autofreien Szenarien. Dem anschließend zeigen Personen mit einem ÖV-Abo eine deutlich positivere Grundeinstellung bezüglich der Szenarien abseits des Status quo.

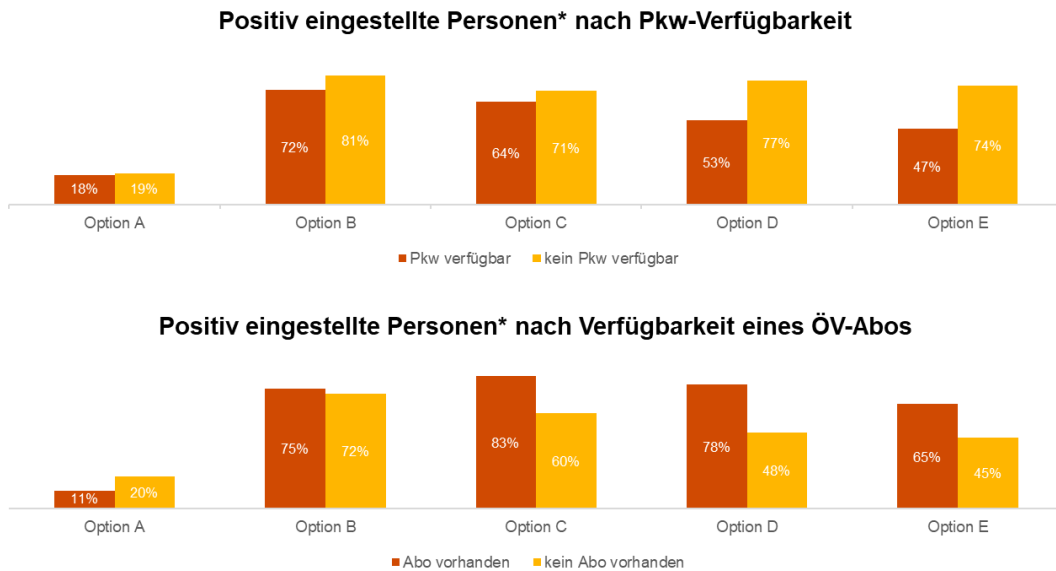


Abbildung 4: Positiv eingestellte Personen nach Verfügbarkeit eines Pkw oder eines ÖV-Abos

Gesamtauswertung

Neben der Einzelauswertung der Einschätzungen der verschiedenen Optionen wurde zur zusammenfassenden Betrachtung die Präferenz zum Grad der Autoarmut bzw. Autofreiheit in einer Gesamtauswertung analysiert. Die Gesamtauswertung zur Analyse von Zusammenhängen zwischen einzelnen Antworten der Teilnehmer ergibt zunächst, dass nur unter 10 % der Teilnehmer den Status quo beibehalten möchten und nicht offen für andere Ausgestaltungsoptionen sind. Insgesamt zeigen die Teilnehmer große Veränderungsbereitschaft und sehen weitere Szenarien neben alleinigen Parkverboten positiv: So stehen knapp 60 % der Umsetzung der autofreien Szenarien positiv gegenüber (siehe Abbildung 7).

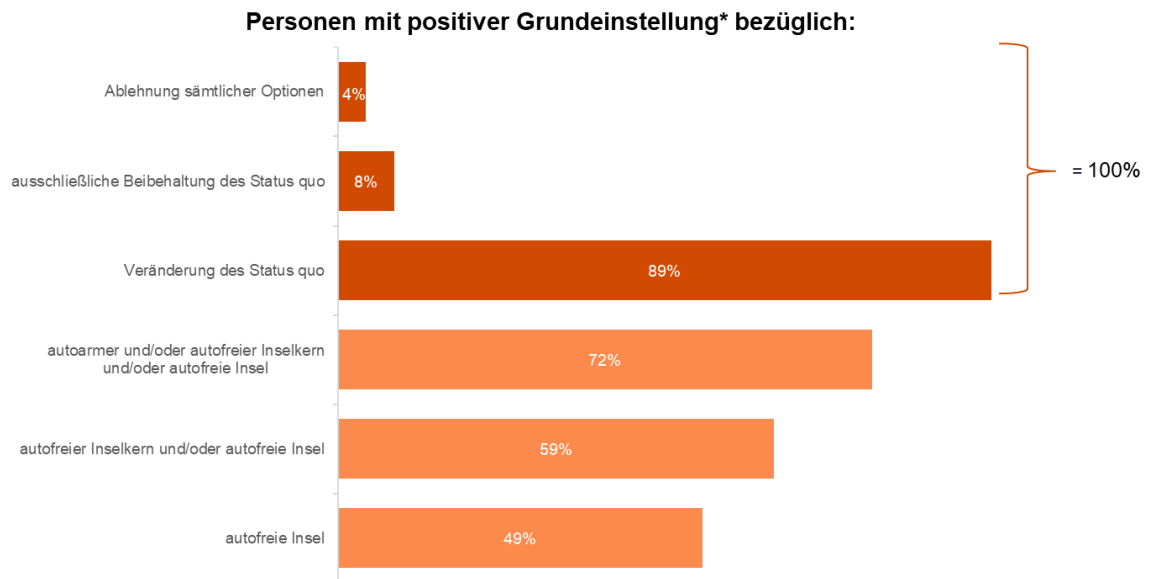


Abbildung 5: Personen mit positiver Grundeinstellung bezüglich der Ausgestaltungsformen

Das Alter zeigt insgesamt nur einen geringen Einfluss auf die Bewertung der Ausgestaltungsoptionen, wobei jüngere Personen im Vergleich zum Durchschnitt ein wenig positiver stimmen (siehe Abbildung 8). Die Option einer autoarmen Insel wird unabhängig vom Alter etwa zur Hälfte positiv und zur Hälfte negativ wahrgenommen.

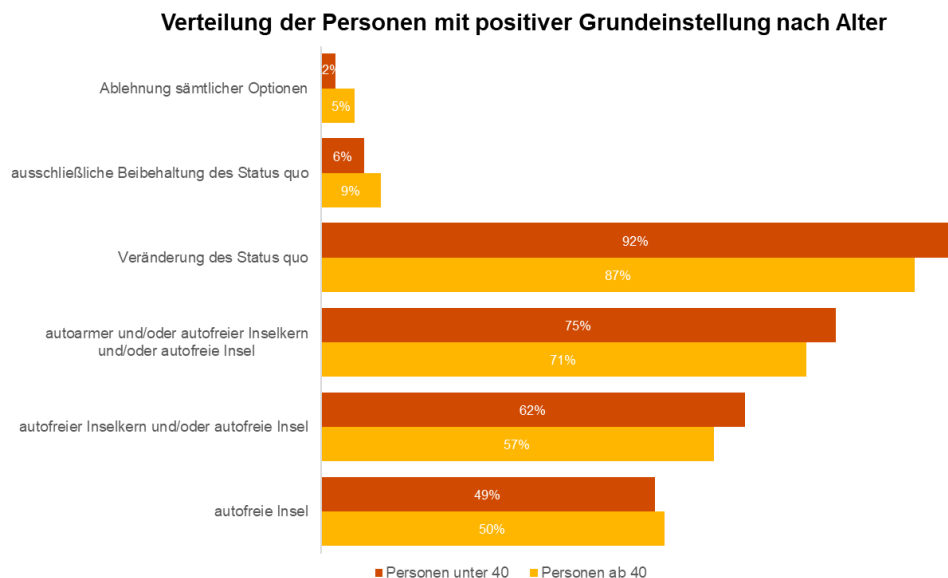


Abbildung 6: Verteilung der Personen mit positiver Grundeinstellung nach Alter

Personen aus Lindau (Festland) zeigen eine positivere Einstellung zu allen Aussagen, die auf eine Veränderung abzielen, während Bewohner des Landkreises und der Insel diese etwas kritischer beurteilen (siehe Abbildung 9). Außerdem wird deutlich, dass Bewohner des Landkreises im Vergleich zu Inselbewohnern eine negativere Einstellung zu den Aussagen besitzen.

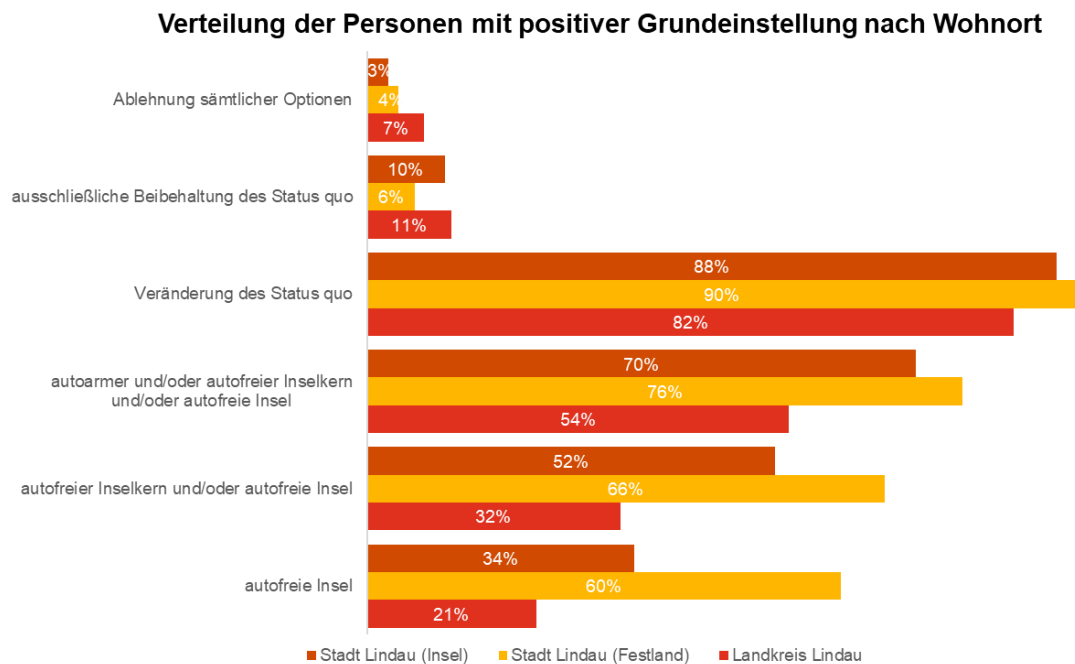


Abbildung 7: Verteilung der Personen mit positiver Grundeinstellung nach Wohnort

Des Weiteren kann festgestellt werden, dass trotz eigenem Fahrzeug etwa 72 % aller Haushalte die Umsetzung einer autofreien oder autoarmen Insel(-kerns) positiv sehen. Andererseits nimmt der Unterschied zwischen Personen mit eigenem Pkw und Personen ohne Pkw mit zunehmenden Veränderungen zu. Außerdem zeigen Personen ohne eigenen Pkw geringere Differenzen in den einzelnen Aussagen im Vergleich zu Personen mit Pkw.

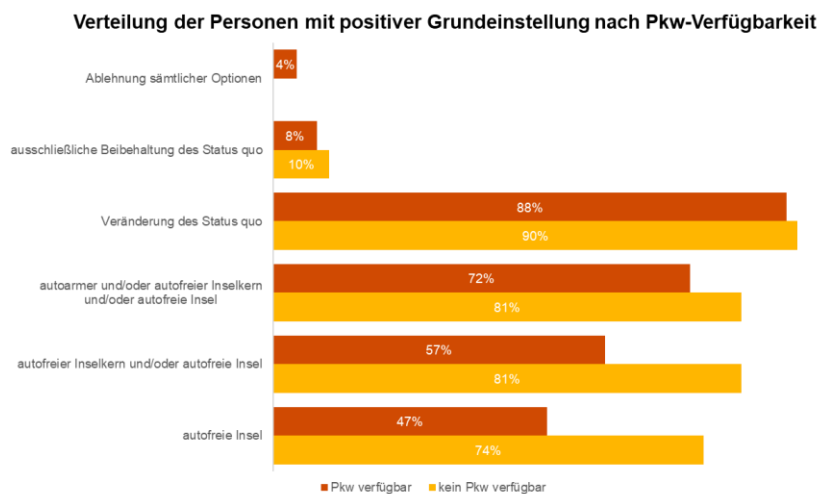


Abbildung 8: Verteilung der Personen mit positiver Grundeinstellung nach Pkw-Verfügbarkeit

Bei Betrachtung der Verfügbarkeit eines ÖV-Abos ist erkennbar, dass Personen mit einem ÖV-Abo gegenüber Personen ohne Abo eine größere Veränderungsbereitschaft zeigen (siehe Abbildung 11). Personen ohne ÖV-Abo sprechen sich daher eher für die Beibehaltung des Status quo aus und stehen den einzelnen Aussagen in Bezug auf Veränderungen deutlich negativer gegenüber.

Ähnlich wie bei der Pkw-Verfügbarkeit steigt der Unterschied zwischen der Bewertung mit zunehmenden Veränderungen an.

Verteilung der Personen mit positiver Grundeinstellung nach Verfügbarkeit ÖV-Abo

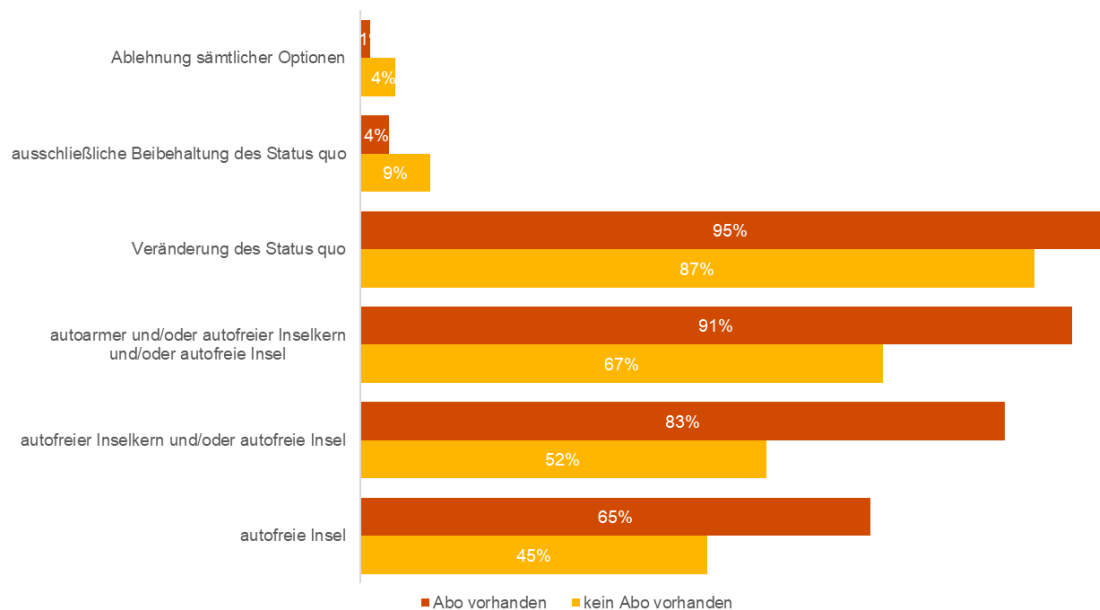


Abbildung 9: Verteilung der Personen mit positiver Grundeinstellung nach Verfügbarkeit eines ÖV-Abo

Neben der Bewertung der Optionen bestand ebenfalls die Möglichkeit, durch Freitextkommentare eigene Wünsche, Anregungen oder Gedanken zum Projekt zu äußern. Die 157 Beiträge wurden ebenfalls ausgewertet und sollen hier ausgewählt dargestellt werden. Die folgende Tabelle zeigt in erster Linie Kommentare, deren Inhalt nicht bereits durch die Umfrage wiedergegeben werden konnte.

Vorschläge	Wünsche
Fußgängerbeschleunigung: „Man könnte sogar mit Laufbändern (wie am Flughafen) die Strecke zwischen den weiter entfernten Parkplätzen überbrücken“	Verkehrslärm: „Von April bis Ende September ist der Straßen- und Lieferverkehr so laut, dass man nicht mit offenem Fenster schlafen kann.“ → Fahrverbot von 23 bis 8 Uhr
Tradition und Technologie: „Die Einführung von Augmented-Reality-Erlebnispfaden und intelligenten, elektrischen Shuttles kombiniert Tradition mit fortschrittlicher Technologie und bietet ein modernes, nachhaltiges Erlebnis für Einwohner und Besucher.“	Inselattraktivierung: Insel attraktiver machen durch: „einheitliche Ladenöffnungszeiten, Kunst und Vergnügen, [...] Kletter- und Spielmöglichkeiten mittendrin, mehr Gastronomie mit Außenbestuhlung, Angebote zum spielerischen Erforschen der Inselgeschichte etc.“
Entspannungspfad: „Weg der Stille‘ nach Vorbild der Insel im Ortasee/Italien“	
Stellplätze: „Ausbau von unterirdischen Stellplätzen an verschiedenen Standorten.“	

Tabelle 14: Ausgewählte Freitextkommentare

1.5 Parkraumanforderungen

Zur Ableitung der konkreten Parkraumanforderungen der Nutzergruppen wurden zunächst aus den in 2.1 erarbeiteten Mobilitätsanforderungen diejenigen ausgewählt, die einen Bezug zum Parken haben. Diese finden sich in der nachstehenden Tabelle.

Nutzergruppe	Mobilitätsanforderungen mit Parkraumbezug
Bewohner	<ul style="list-style-type: none"> • Abstellmöglichkeiten eigener Fortbewegungsmittel in unmittelbarer Wohnortnähe • Zeitlich flexible und witterungsunabhängige Mobilitätsmöglichkeiten • Möglichkeit aktiver Mobilitätsformen über das zu Fuß Gehen hinaus • Möglichkeit (zeitweiser) Güterbeförderung zum Wohnort • Möglichkeit einer sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen zu Fuß
Touristen	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der Anreise nach Lindau (vor Anreise zur Insel): Möglichkeiten des (preisgünstigen) Abstellens von Fortbewegungsmitteln und Angeboten zur Weiterfahrt versus Angebot von alternativen Reiseformen • Mobilitätslösungen ohne ortsspezifische Zahlungsanforderungen • Mobilitätslösungen, bei deren Nutzung die räumliche Orientierung unterstützt oder gänzlich abgenommen wird • Möglichkeit einer sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen bzw. Erkundung zu Fuß • Mobilitätslösungen mit einfachem Zugang (insbesondere auch zu (notwendigen) Informationen) • Mobilitätslösungen ohne lange Wartezeiten zur (halb-)spontanen Nutzung • Mobilitätslösungen mit integrierter (möglicher) Gepäckbeförderung • Umweltfreundliche Mobilitätslösungen
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit einer sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen zu Fuß • Dauerhaft gute Erreichbarkeit der Insel (zu den Geschäftszeiten) • Direkte, einfache und witterungsunabhängige Erreichbarkeit der Ziele (Geschäfte/Dienstleister etc.) • Einfache Beförderung der Einkäufe • Abstellmöglichkeiten eigener Fortbewegungsmittel in unmittelbarer Nähe zu zentralen Einrichtungen
Beschäftigte	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte, einfache und witterungsunabhängige Erreichbarkeit der Ziele (Arbeitsort)

Nutzergruppe	Mobilitätsanforderungen mit Parkraumbezug
	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot „passiver“ Mobilitätsformen (um z. B. nicht zu schwitzen) • Zeitlich flexible sowie zuverlässige Mobilitätsangebote • Dauerhafte Mobilitätsmöglichkeiten (Arbeitszeiten)
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Erreichbarkeit der Gewerbestandorte auf der Insel mit Lkw • Verfügbarkeit von zeitweisen Stell- und Rangierflächen
Menschen mit Behinderung	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie Mobilitätsangebote • Erreichbarkeit und Stellplätze für Pkw/Spezialfahrzeuge

Tabelle 15: Mobilitätsanforderungen mit Parkraumbezug je Nutzergruppe

Aus den Mobilitätsanforderungen der Nutzergruppe Bewohner ergibt sich hinsichtlich der Parkraumanforderungen das Bedürfnis, dass ausreichende Abstellmöglichkeiten für den eigenen Pkw zur Verfügung stehen. Dies deckt sich mit den Anforderungen der Nutzergruppe Touristen an den Parkraum. Den Bewohnern der Insel Lindau ist es dabei jedoch wichtig, dass sich die Abstellmöglichkeiten in direkter Nähe zu den Wohngebäuden befinden. Die Vermeidung von langen Fußwegen, die Möglichkeit einer zumindest zeitweisen Güterbeförderung zum Wohnort sowie die Anforderung an zeitlich flexible und witterungsunabhängige Mobilitätsmöglichkeiten sind als Gründe für die Forderung nach einer sicheren und bequemen Parkmöglichkeit im direkten Wohnumfeld aufzuführen. Zeitgleich und im Kontrast zu dieser Parkraumanforderung, weisen die Bewohner der Insel Lindau der Umsetzung aktiver Mobilitätsformen über das zu Fuß Gehen hinaus eine hohe Bedeutung zu. Resultierend aus dieser Mobilitätsanforderung ist der Entfall von Parkraum im öffentlichen Straßenraum zur Förderung des Radverkehrs und Ausbau von Radwegen als eine weitere Parkraumanforderung zu nennen. Darüber hinaus ist es den Bewohnern ein Anliegen, durch den Rückbau von Abstellmöglichkeiten entlang des Straßenraums, dem bestehenden Parksuchverkehr entgegenzuwirken und damit eine Verkehrsberuhigung zu erzielen, die die Wohn- und Aufenthaltsqualität langfristig steigert. Die Mobilitätsanforderungen für die Nutzergruppe der Bewohner sowie die dazugehörigen Parkraumanforderungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Mobilitätsanforderung	Parkraumanforderung
Abstellmöglichkeiten eigener Fortbewegungsmittel in unmittelbarer Wohnortnähe	<ul style="list-style-type: none"> • Abstellmöglichkeit Pkw in direkter Nähe zu Wohngebäuden
zeitlich flexible und witterungsunabhängige Mobilitätsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Abstellmöglichkeit Pkw in direkter Nähe zu Wohngebäuden
Möglichkeit (zeitweiser) Güterbeförderung zum Wohnort	<ul style="list-style-type: none"> • Abstellmöglichkeit Pkw in direkter Nähe zu Wohngebäuden
Möglichkeit aktiver Mobilitätsformen über das zu Fuß Gehen hinaus	<ul style="list-style-type: none"> • Entfall von Parkraum entlang der Straßen zugunsten von Radwegen
Möglichkeit einer sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen zu Fuß	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung Parksuchverkehr und Verkehrsberuhigung

Tabelle 16: Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Bewohner

Aus den Mobilitätsanforderungen mit Parkraumbezug ergibt sich bei der Nutzergruppe Touristen, dass grundsätzlich Abstellmöglichkeiten für den eigenen Pkw nachgefragt werden. Entsprechende Parkmöglichkeiten sollen zudem preisgünstig verfügbar sein. Zusätzlich wird ein Shuttleangebot vom jeweiligen Parkplatz zum eigentlichen Ziel erwartet, wenn dieser weiter davon entfernt liegt. Sofern die Parkplätze nicht kostenlos zur Verfügung stehen, stellt ein einfacher Bezahlvorgang (ohne Hürden für Ortsfremde oder nicht-Digitalaffine) eine weitere Anforderung dar. Auch ein Informationssystem (im Straßenraum) mit Wegweisern zu freien Parkplätzen sowie die Integration von Parkplätzen inklusive Hinweisen auf Shuttle-Services in vorhandene Navigationssysteme ist zur Erfüllung der Anforderungen vorzuhalten. Entsprechende Shuttle-Services sollten zudem in ausreichend dichtem Takt und in ausgedehnten Zeiträumen verkehren sowie eine integrierte Gepäckbeförderung ermöglichen. An den Parkplätzen wird zudem eine umfassende Information zum Angebot des Shuttle-Services erwartet. Die Vermeidung von Parksuchverkehr und Parkplatzzufahrten in der Altstadt deckt sich als Anforderung mit den Zielen der autoarmen Insel. Die Gegensätze zwischen einigen Anforderungen werden dagegen in Form der Erwartung der Vorhaltung von Kurzzeitparkplätzen bei den Hotels und der entsprechenden Zufahrtsberechtigung am An- und Abreisetag deutlich. Exemplarisch stellt die folgende Tabelle die Zuordnung der Parkraumanforderungen zu den Mobilitätsanforderungen für die Nutzergruppe der Touristen dar.

Mobilitätsanforderung	Parkraumanforderung
Berücksichtigung der Anreise nach Lindau (vor Anreise zur Insel): Möglichkeiten des (preisgünstigen) Abstellens von Fortbewegungsmitteln und Angeboten zur Weiterfahrt versus Angebot von Alternativen Anreiseformen	<ul style="list-style-type: none"> • Abstellmöglichkeit Pkw • Preisgünstiges Parken • Shuttle-Angebot vom Parkplatz zum Ziel
Mobilitätslösungen ohne ortsspezifische Zahlungsanforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenloses Parken oder einfacher Bezahlvorgang
Mobilitätslösungen, bei deren Nutzung die räumliche Orientierung unterstützt oder gänzlich abgenommen wird	<ul style="list-style-type: none"> • Informationssystem mit Wegweisern zu freien Parkplätzen • Integration Parkplätze/Hinweise Shuttle-Service in Navigationssysteme
Möglichkeit einer sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen bzw. Erkundung zu Fuß	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung Parksuchverkehr • Vermeidung von Parkplatzzufahrten in der Altstadt
Mobilitätslösungen mit einfachem Zugang (insbesondere auch zu (notwendigen) Informationen)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationssystem mit Wegweisern zu freien Parkplätzen • Umfassende Informationen zum Shuttleservice an den Parkplätzen
Mobilitätslösungen ohne lange Wartezeiten zur (halb-)spontanen Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Shuttleservice mit ausreichend dichtem Angebot (Takt und Zeitraum)
Mobilitätslösungen mit integrierter (möglicher) Gepäckbeförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Integration Gepäckbeförderung in Shuttle-Service • Kurzzeitparkplätze bei Hotels

Mobilitätsanforderung	Parkraumanforderung
	<ul style="list-style-type: none"> Zufahrtsberechtigung zu Kurzzeitparkplätzen bei An-/Abreise

Tabelle 17: Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Touristen

Um den Mobilitätsanforderungen der Nutzergruppe der Kunden gerecht zu werden, betrifft eine zentrale Parkraumanforderung die Schaffung von Parkflächen in der Nähe des Stadtzentrums. Dies ermöglicht es den Kunden, schnell zu ihren gewünschten Zielen zu gelangen. Zudem erwartet die Nutzergruppe der Kunden, dass sie ihren Pkw in direkter Nähe zum Einzelhandel oder zu Dienstleistern abstellen kann, um Einkäufe und Erledigungen bequem und ohne das Zurücklegen langer Wegeketten bewältigen zu können. Nicht zuletzt sollten auch zentrale Einrichtungen wie Behörden, kulturelle Einrichtungen oder Krankenhäuser über ausreichende und standortnahe Pkw-Abstellmöglichkeiten verfügen, damit der Zugang zu diesen wichtigen Einrichtungen erleichtert wird. Im Kontrast zu diesen MIV fördernden Parkraumanforderungen steht das Bedürfnis der Kunden nach verstärkter Verkehrsberuhigung und dem Vorbeugen von Parksuchverkehr. Die Möglichkeit einer sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen zu Fuß steht dabei im Vordergrund. Somit ist den Kunden, ebenso wie den Touristen und Bewohnern, zum einen die Schaffung von Stellflächen für eine direkte, einfache und witterungsunabhängige Erreichbarkeit der Ziele wichtig während zum anderen das Bedürfnis nach einer höheren Aufenthalts- und Lebensqualität durch verkehrsberuhigende Maßnahmen dem gegenübersteht. Tabelle 20 zeigt die Mobilitätsanforderungen und abgeleiteten Parkraumanforderungen der Kunden im Überblick.

Mobilitätsanforderung	Parkraumanforderung
Möglichkeit einer sicheren und entspannten Fortbewegung auf kurzen Wegen zu Fuß	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Parkflächen in der Nähe des Stadtzentrums Vermeidung Parksuchverkehr und Verkehrsberuhigung
dauerhaft gute Erreichbarkeit der Insel (zu den Geschäftszeiten)	<ul style="list-style-type: none"> Abstellmöglichkeit Pkw in direkter Nähe zum Einzelhandel/Dienstleister
direkte, einfache und witterungsunabhängige Erreichbarkeit der Ziele (Geschäfte/Dienstleister etc.)	<ul style="list-style-type: none"> Abstellmöglichkeit Pkw in direkter Nähe zum Einzelhandel/Dienstleister
einfache Beförderung der Einkäufe	<ul style="list-style-type: none"> Abstellmöglichkeit Pkw in direkter Nähe zum Einzelhandel/Dienstleister
Abstellmöglichkeiten eigener Fortbewegungsmittel in unmittelbarer Nähe zu zentralen Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> Abstellmöglichkeit Pkw in direkter Nähe zu zentralen Einrichtungen

Tabelle 18: Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Kunden

Im Hinblick auf die Nutzergruppe der Beschäftigten spiegelt sich eine zentrale Mobilitätsanforderung in der direkten, einfachen und witterungsunabhängigen Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes wider. Aus diesem Grund besteht eine Anforderung an den Parkraum darin, Abstellmöglichkeiten für den Pkw in direkter Nähe zum Arbeitsplatz bereitzustellen. Alternativ dazu ist ein attraktives ÖPNV-Angebot in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsstandort umzusetzen, welches den Anforderungen an eine Mobilitätsmöglichkeit durch zeitliche Flexibilität und Zuverlässigkeit gerecht wird. Für Pendler

sollten darüber hinaus Park & Ride Angebote am Stadtrand mit ÖPNV-Anschluss zum Arbeitsplatz etabliert werden, um einen einfachen Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr zu ermöglichen. Dieses Angebot bietet den Vorteil, dass die Parkplatzsituation am Arbeitsplatz entschärft und gleichzeitig dem Wunsch nach dem Angebot „passiver“ Mobilitätsformen, um beispielsweise vor der Arbeit nicht zu schwitzen, nachgegangen wird. Ergänzend dazu sind entsprechende Shuttle-Services zu verfolgen, die durch die Gewährleistung eines ausreichend dichten Taktes sowie ausgedehnte Bedienungszeiträume als dauerhafte Mobilitätsmöglichkeit während der Arbeitszeit fungieren. Eine Auflistung der zugeordneten Parkraumanforderungen ausgerichtet an den Mobilitätsanforderungen für die Nutzergruppe der Beschäftigten ist Tabelle 21 zu entnehmen.

Mobilitätsanforderung	Parkraumanforderung
direkte, einfache und witterungsunabhängige Erreichbarkeit der Ziele (Arbeitsort)	<ul style="list-style-type: none"> Abstellmöglichkeit Pkw in direkter Nähe zum Arbeitsplatz
Angebot „passiver“ Mobilitätsformen (um z. B. nicht zu schwitzen)	<ul style="list-style-type: none"> Park & Ride Angebote am Stadtrand mit ÖPNV Anschluss zum Arbeitsplatz
zeitlich flexible sowie zuverlässige Mobilitätsangebote	<ul style="list-style-type: none"> ÖPNV-Angebot oder Pkw-Stellplätze in direkter Nähe zum Arbeitsplatz
dauerhafte Mobilitätsmöglichkeiten (Arbeitszeiten)	<ul style="list-style-type: none"> Shuttle-Service mit ausreichend dichtem Angebot (Takt und Zeitraum)

Tabelle 19: Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Beschäftigte

Die Parkraumanforderungen von Lieferanten spielen eine wichtige Rolle für den reibungslosen Ablauf von Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben. Um die Mobilitätsanforderungen der Nutzergruppe der Lieferanten zu erfüllen und damit eine effiziente Belieferung sicherzustellen, sollte eine direkte Erreichbarkeit der Gewerbestandorte auf der Insel Lindau mit dem Lkw gegeben sein. Dies ist über Zufahrten in unmittelbarer Nähe oder bis vor die Tür des Einzelhandels oder Dienstleisters umzusetzen. Diese Parkraumanforderung erleichtert den Lieferanten nicht nur den Transport von Waren, sondern trägt auch zur Zeitersparnis bei. Des Weiteren bildet die Verfügbarkeit von Stell- und Rangierflächen zu den Lieferzeiten eine zentrale Parkraumanforderung ab. Die Umsetzung dieser infrastrukturellen Anforderung trägt dazu bei, dass den Lieferanten ausreichend Platz für das Manövrieren der Lieferfahrzeuge sowie das Be- und Entladen der Waren bereitsteht. Die Mobilitäts- und daraus resultierenden Parkraumanforderungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Mobilitätsanforderung	Parkraumanforderung
direkte Erreichbarkeit der Gewerbestandorte auf der Insel mit Lkw	<ul style="list-style-type: none"> Zufahrt in direkter Nähe oder bis vor die Tür des Einzelhandels/Dienstleisters
Verfügbarkeit von zeitweisen Stell- und Rangierflächen	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Stell- und Rangierflächen

Tabelle 20: Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Lieferanten

Menschen mit Behinderung weisen spezielle Parkraumanforderungen auf, um ihre Mobilität zu gewährleisten. Um Menschen mit Behinderung den Zugang zu Veranstaltungen und öffentlichen Einrichtungen zu erleichtern, sind barrierefreie Mobilitätsangebote unumgänglich. Resultierend sollten

entsprechende Shuttleverkehre eingerichtet werden, welche barrierefrei ausgebaut sind und mobilitätseingeschränkte Personen von speziell ausgewiesenen Sonderparkzonen zu ihrem Zielort befördern. Die Einrichtung von Sonderparkzonen trägt dabei zur Sicherstellung von Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zu den Shuttleverkehren bei und ermöglicht somit einen barrierefreien Zugang dieser Angebote. Darüber hinaus sind insbesondere in direkter Nähe zu zentralen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Einkaufszentren und öffentlichen Gebäuden ausreichend Parkplätze für Menschen mit Behinderung bereitzustellen, welche genügend Raum für Rollatoren, Rollstühle und andere Hilfsmittel bieten. Ebenfalls sollte das Abstellen von Spezialfahrzeugen mit beispielsweise Rampen auf diesen Parkflächen ermöglicht werden. Um Falschparkern vorzubeugen, sollten die Parkplätze eindeutig und gut sichtbar gekennzeichnet sein und kontrolliert werden. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Stellplätze leicht zugänglich sind, um die Barrierefreiheit sicherzustellen und somit den mobilitätseingeschränkten Personen ein sicheres Ein- und Aussteigen sowie kurze Wege zu zentralen Einrichtungen zu ermöglichen. Die Parkraumanforderungen, welche Menschen mit Behinderung eine Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen und ihre Mobilität fördern, sind gemeinsam mit den Mobilitätsanforderungen dieser Nutzergruppe in Tabelle 23 aufgeführt.

Mobilitätsanforderung	Parkraumanforderung
barrierefreie Mobilitätsangebote	<ul style="list-style-type: none"> Shuttleverkehre und Sonderparkzonen
Erreichbarkeit und Stellplätze für Pkw/Spezialfahrzeuge	<ul style="list-style-type: none"> ausreichend Stellflächen für ihren Pkw bzw. ihre Spezialfahrzeuge

Tabelle 21: Parkraumanforderungen der Nutzergruppe Menschen mit Behinderung

2 Befragungsergebnisse Stadtbuskonzept

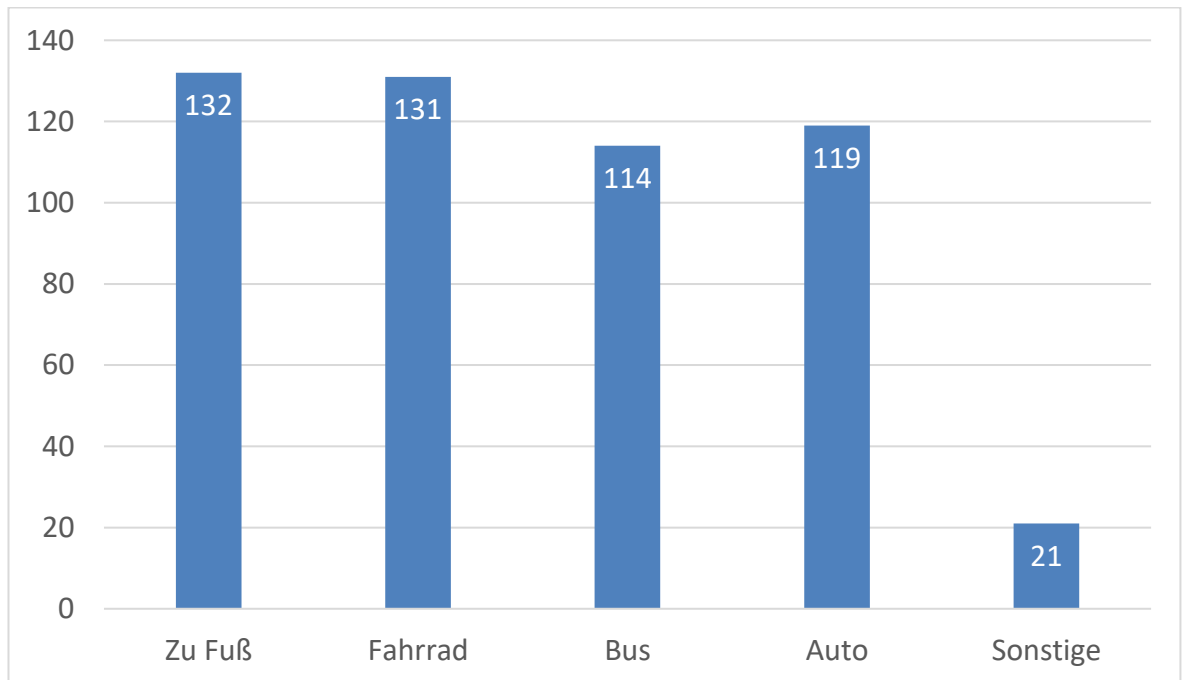


Abbildung 10: Welche Verkehrsmittel nutzen Sie, um Ihre Ziele innerhalb Lindaus zu erreichen?

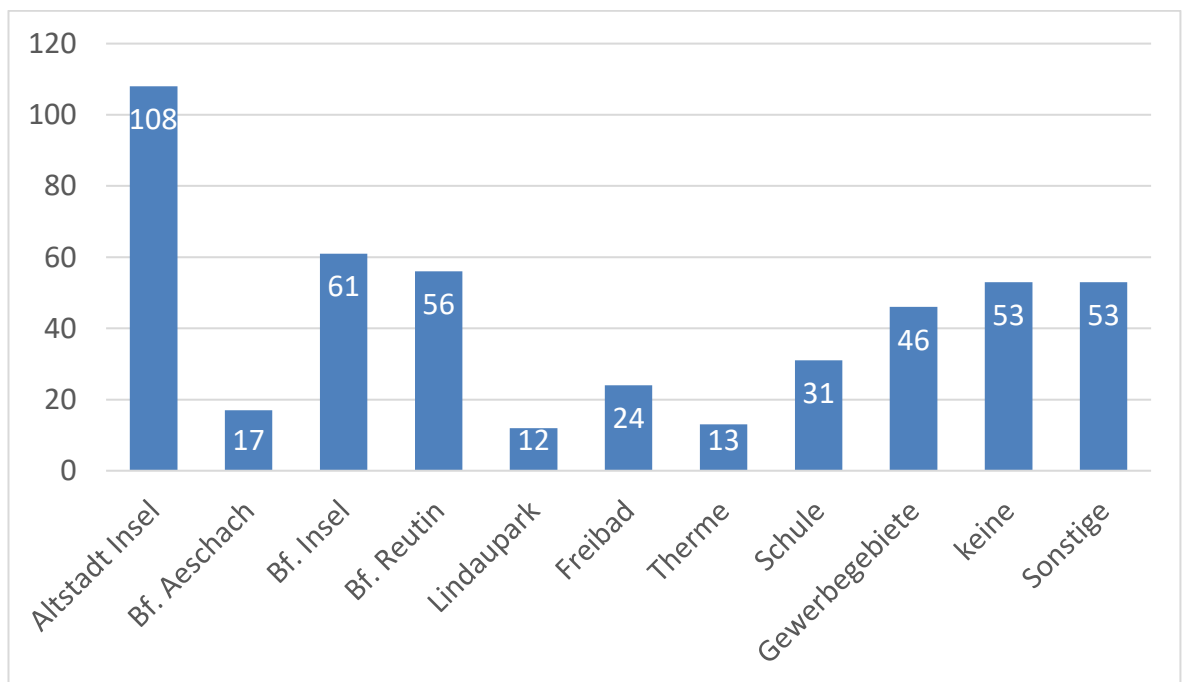


Abbildung 11: Welche Ziele steuern Sie mit dem Stadtbus an?






		
	20	28
	32	65
Sharing 	10	16

Abbildung 12: Welche Verknüpfung von Verkehrsmitteln nutzen Sie?

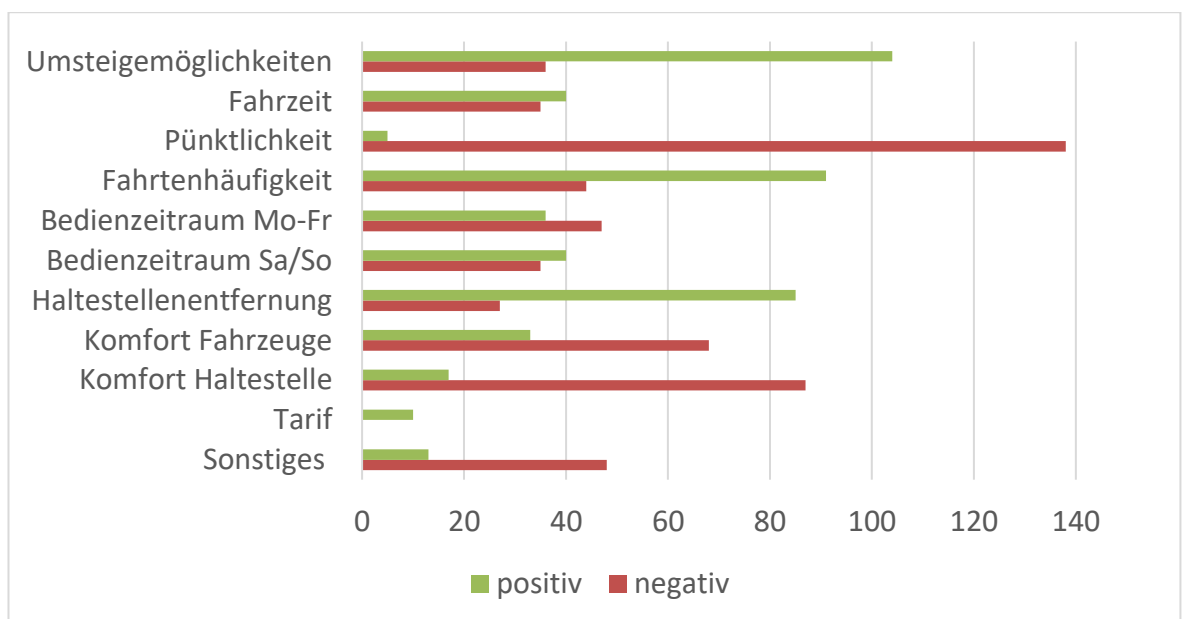


Abbildung 13: Welche aktuellen Eigenschaften des Stadtbus Lindau empfinden Sie als positiv, welche als negativ?

Stärken <ul style="list-style-type: none"> • einfaches Rendezvous-System • Freundlichkeit Personal • Nutzung Deutschlandticket 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • fehlende Haltestelle Grenzsiedlung • Fahrstil und Freundlichkeit Personal • Besetztgrad (insbesondere im Sommer) • Fahrtangebot Ferien • Anschluss von/zum SPNV und Regiobussen • Nachteile Rendezvous-System (Fahrzeit, Umwege) • fehlende Anschlussgarantie • Tarif (Höhe, Sortiment, Vertrieb) • Verschmutzung Automaten • zu kleines Bediengebiet (Hengau, Bodolz Taubenberg, Seegemeinden) • zu wenig P+R im Umland • fehlende alternative Antriebe • Lärmbelästigung durch laufenden Motor an Endpunkten
--	---

Abbildung 14: Stärken und Schwächen des Stadtbusses

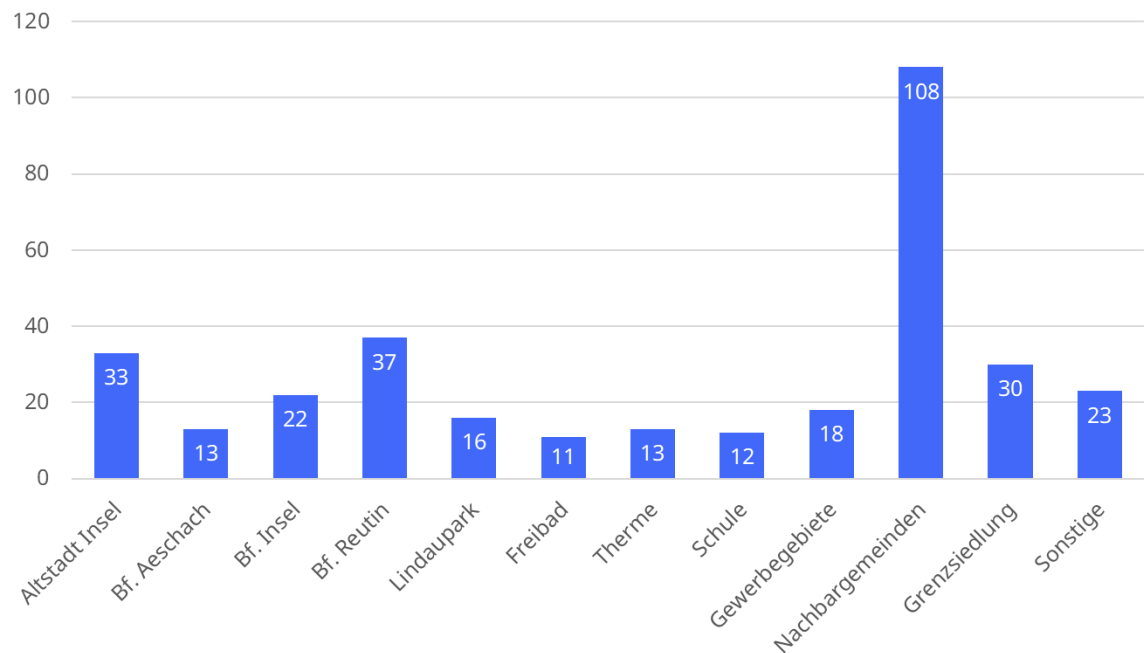


Abbildung 15: Welche Ziele würden Sie gerne mit dem Stadtbus besser erreichen?

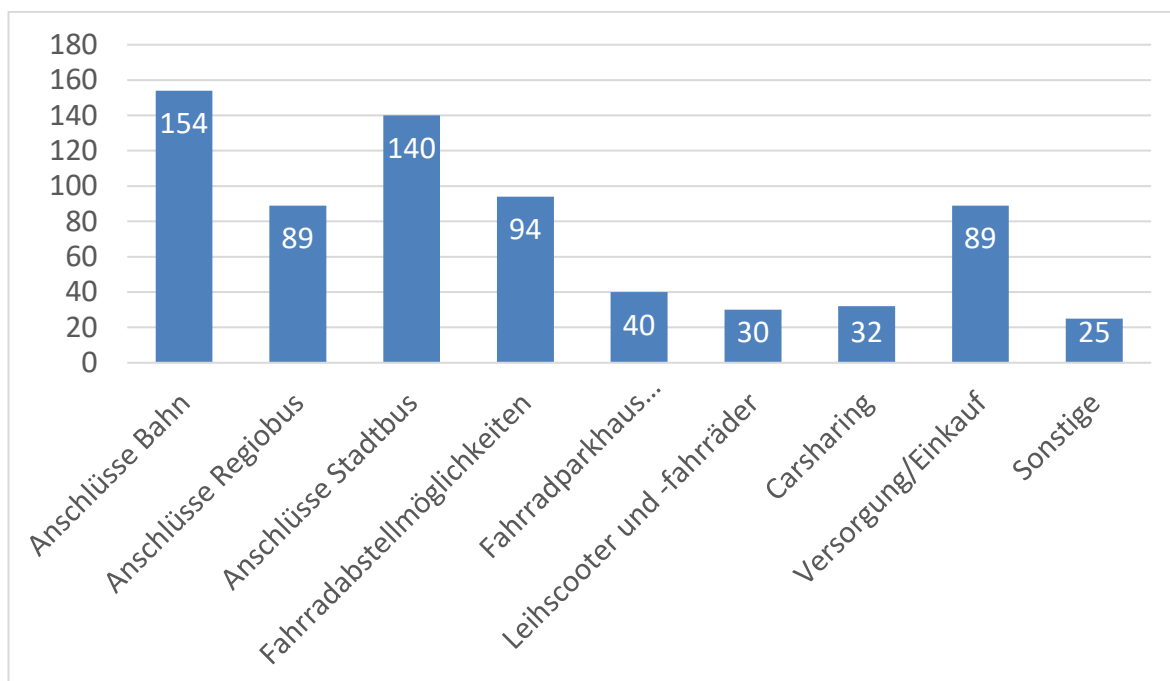


Abbildung 16: Welche Eigenschaften der neuen Mobilitätsdrehscheibe Reutin sind Ihnen besonders wichtig?

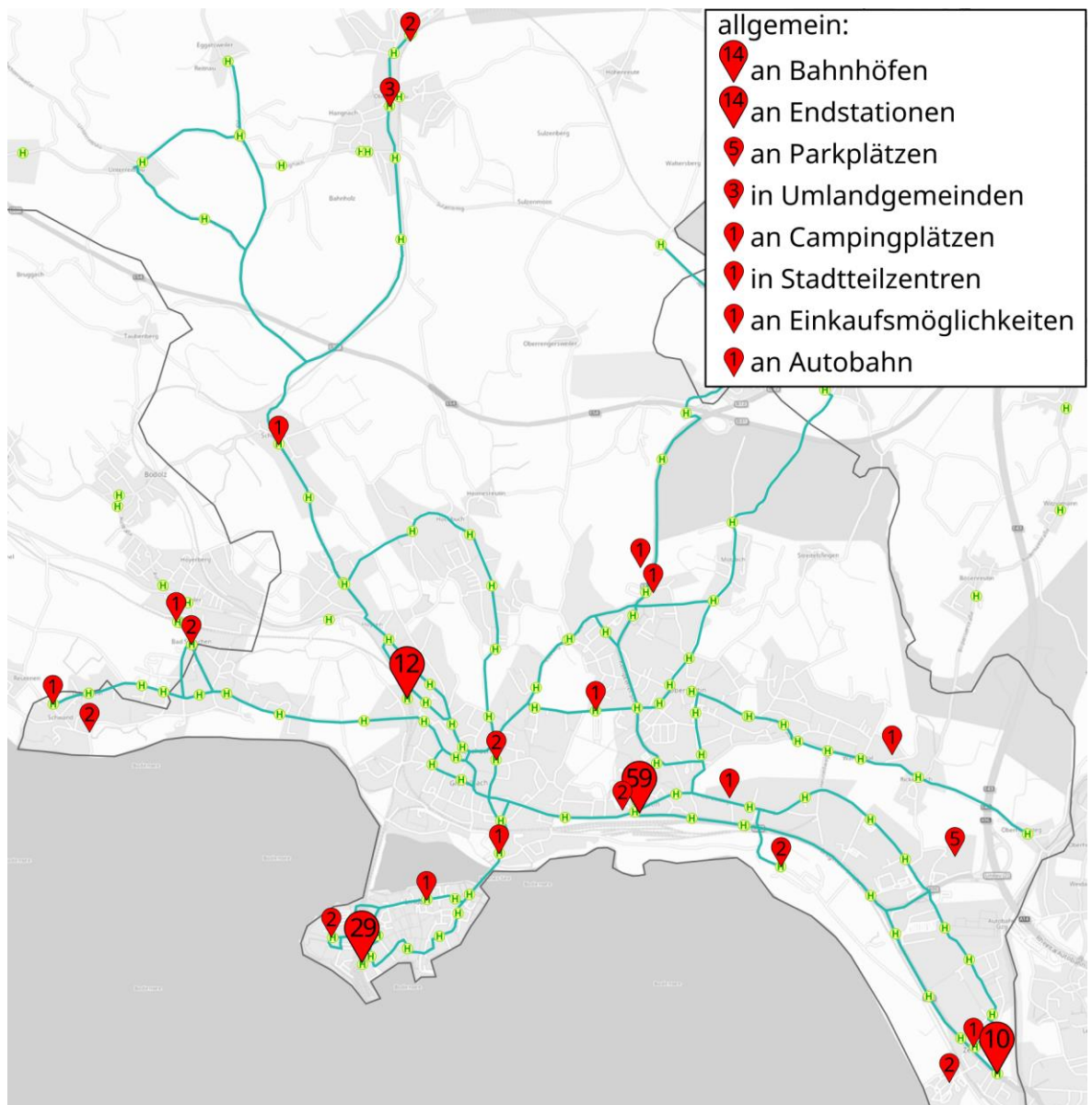


Abbildung 17: An welcher Haltestelle würden Sie einen Mobilitätsstation (Verknüpfung ÖPNV mit E-bike, E-Scooter, Car-Sharing, Fahrradparken) für sinnvoll erachten?

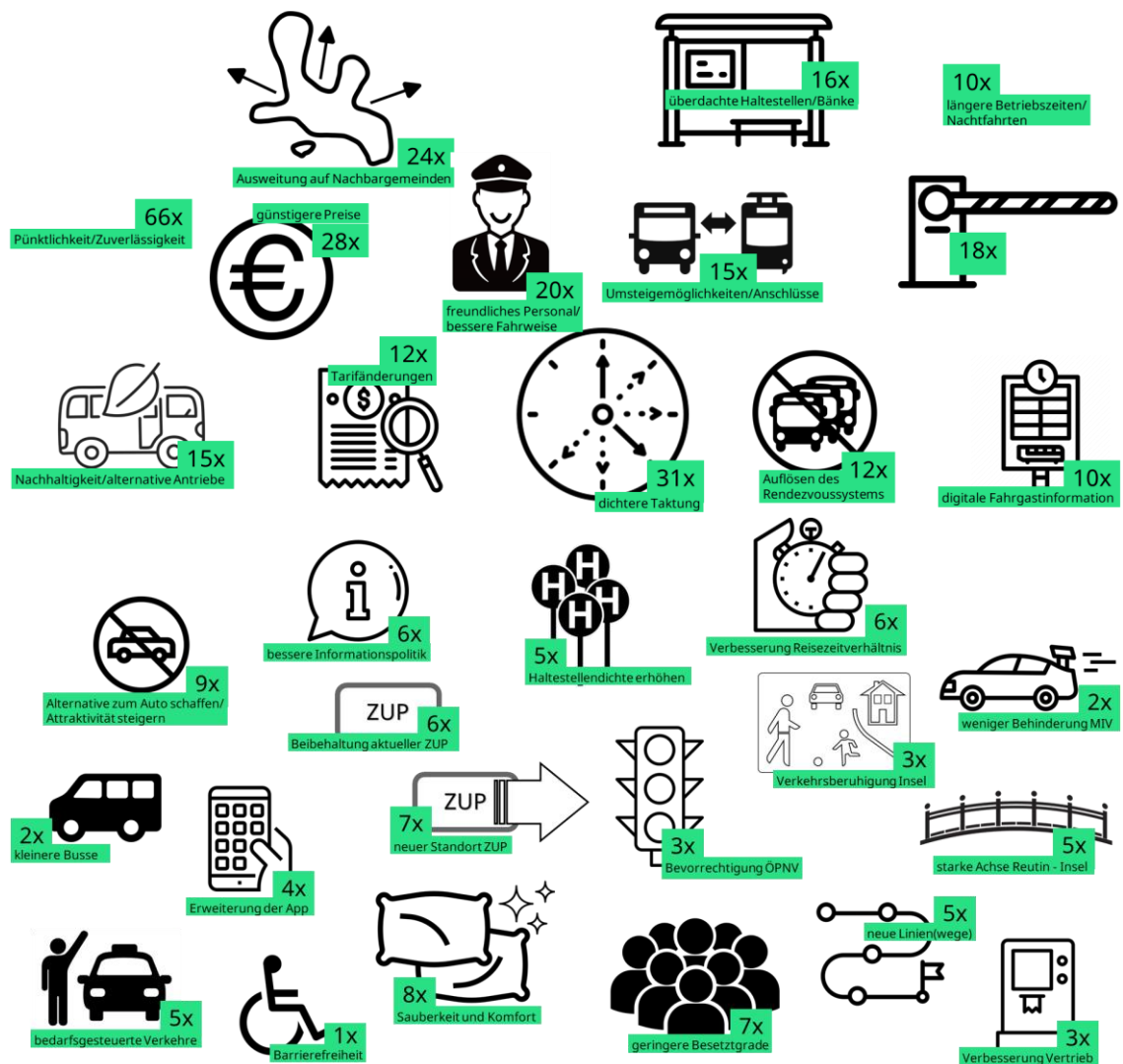


Abbildung 18: Welche Eigenschaften soll der Stadtbus Lindau zukünftig haben?

3 Neue Angebote durch Digitalisierung

3.1 Bestehende Mobilitätsangebote und Digitalisierungspotenziale

Mobilitätsangebot	Art des Angebots	Räumliche Einteilung	Status
PENDLA (Fasterminds GmbH)	Mitfahrzentrale für Pendler-fahrten mit Start/Ziel in Lindau	Wegekettten mit Start oder Ziel in Stadt bzw. Landkreis Lindau	teil-digitalisiert
BlaBlaCar (Comuto S.A.)	Mitfahrzentrale für alle Arten von Fahrten	Wegekettten mit Start oder Ziel in Stadt bzw. Landkreis Lindau	digitalisiert
Bodenseemobil (Flinkster, Bodenseemobil e.V.)	Car-Sharing Anbieter	Lindau und DE Bodenseeregion, Flinkster auch in weiteren Städten	digitalisiert
Getaround (Getaround)	Car-Sharing Anbieter mit Fahrzeugen von Privatbesitzern	Lindau und DE Bodenseeregion, sowie weitere Städte in DE	digitalisiert
Snappcar (CarShare Germany GmbH)	Car-Sharing Anbieter mit Fahrzeugen von Privatbesitzern	Lindau und DE Bodenseeregion, sowie weitere Städte in DE	digitalisiert
Taxi Dienste (Verschiedene Betreiber)	Klassische Taxi-Dienstleistungen	Startpunkt in Lindau, Ziele nicht ortsgebunden	digitalisierbar
Smart-Parking App (EasyPark AB)	Digitale Bezahlungsfunktion für Parkvorgänge in Lindau	Stadt Lindau und über 600 weitere Städte in Deutschland	digitalisiert
Parkflächen/ Infrastruktur (Stadt Lindau und private)	Bereitstellung der Infrastruktur um Fahrzeuge zu Parken	Stadt und Landkreis Lindau	teil-digitalisiert

Tabelle 22: Übersicht der Mobilitätsangebote in Lindau - MIV

Mobilitätsangebot	Art des Angebots	Räumliche Einteilung	Status
Mikromobilitätsstationen (TIER Mobiliy GmbH)	Elektrokleinstfahrzeuge und Fahrräder für die erste und letzte Meile	Stadt Lindau	digitalisiert
Lastenrad-Mietsystem (Teilarad GmbH / sigo GmbH)	Vermietung von Lastenrädern zum umweltfreundlichen Transport von Waren und Gütern	Stadt Lindau	digitalisiert
KLiMo-Stationen (Stadt Lindau)	Verknüpfungspunkte von Radverkehr und ÖPNV (B+R Anlagen)	Stadt Lindau	teil-digitalisiert

Mobilitätsangebot	Art des Angebots	Räumliche Einteilung	Status
Fahrradabstellanlagen (Stadt- und Landkreis Lindau)	Klassische Fahrradabstellanlagen	Stadt und Landkreis Lindau	digitalisierbar
Fuß-/Radweginfrastruktur (Stadt- und Landkreis Lindau)	Rad-, Fuß-, und Wanderwege in und um Lindau	Stadt und Landkreis Lindau	teil-digitalisiert

Tabelle 23: Übersicht der Mobilitätsangebote in Lindau – aktive Mobilität

Mobilitätsangebot	Art des Angebots	Räumliche Einteilung	Status
Stadtbus Lindau (Stadtwerke Lindau)	ÖPNV Angebot der Stadt Lindau	Stadt Lindau und angrenzende Kommunen	teil-digitalisiert
RBA Regiobus (Regionalbus Augsburg GmbH)	Regionalbuslinien von der Stadt Lindau in die Region	Stadt und Landkreis Lindau, sowie angrenzende Landkreise	teil-digitalisiert
Echt Bodensee Card (Deutsche Bodensee Tourismus GmbH)	Gästekarte für die kostenfreie Nutzung des ÖPNV und weitere Partnerangebote	(Bundes-) Länderübergreifend in der Deutschen Bodenseeregion	teil-digitalisiert
SPNV + SPFV (DB; ÖBB; SBB)	Schienengebundener Regional- und Fernverkehr	(Bundes-) Länderübergreifend	digitalisiert
Bodenseeschifffahrt (Bodensee-Schiffahrtbetriebe GmbH)	Schiffverkehr auf dem Bodensee	(Bundes-) Länderübergreifend zu am Bodensee liegenden Orten	teil-digitalisiert
Flixbus (Unternehmen i.A. Flixbus SE)	Fernbusanbieter mit vielen Zielen im In- und Ausland	(Bundes-) Länderübergreifend	digitalisiert

Tabelle 24: Übersicht der Mobilitätsangebote in Lindau – ÖPNV

3.2 Bestehende digitale Angebote und Handlungsoptionen

Mobilitätsdienst	Art und Form des Angebots	Funktionsumfang	Mobilitätsform
Bayern App / SIGO APP , (Teilrad GmbH / sigo GmbH, seit 2022)	Betreiberservices (Web; App): Vermietung von Lastenrädern zum umweltfreundlichen Transport von Waren und Gütern	Information (Web und App) Buchung (App)	Sharing
KLiMo-Stationen (Stadt Lindau, seit 2017)	Informationsangebot (Web): Verknüpfungspunkte von Radverkehr und ÖPNV	Information (Online-Karte)	Aktive Mobilität, ÖPNV
Fahrradabstellanlagen (Stadt- und Landkreis Lindau, seit 2017)	Informationsangebot (Web): Klassische Fahrradabstellanlagen	Information (Online-Karte)	Aktive Mobilität

Mobilitätsdienst	Art und Form des Angebots	Funktionsumfang	Mobilitätsform
Fuß-/Radwegeninfrastruktur , (Stadt- und Landkreis Lindau, seit 2017)	Informationsangebot (Web): Rad-, Fuß-, und Wanderwege in und um Lindau	Information (Online-Karte)	Aktive Mobilität
Parkflächen/Infrastruktur (Stadt Lindau und private)	Informationsangebot (Web): Klassische Straßeninfrastruktur	Information (Online-Karte)	MIV
Stadtbus Lindau (Stadtwerke Lindau, seit 2019)	Informationsangebot (Web; App): ÖPNV-Angebot der Stadt Lindau	Information	ÖPNV
Taxi Dienste (verschiedene Betreiber)	Informationsangebot (Web):	Information	ÖPNV

Tabelle 25: Übersicht der digitalen Angebote – lokal in Lindau

Mobilitätsdienst	Art und Form des Angebots	Funktionsumfang	Mobilitätsform
PENDLA (Fasterminds GmbH, seit 2023)	Betreiberservices (Web; App): Mitfahrzentrale für Pendlerfahrten mit Start/Ziel in Lindau	Information (Web und App) Buchung (App) Anbieten von Fahrten (App)	MIV
RBA Regiobus (Regionalbus Augsburg GmbH)	Betreiberservices (Web): Regionalbuslinien von der Stadt Lindau in die Region	Information (inkl. Echtzeit-Fahrplanauskunft) Buchung Bezahlung	ÖPNV
Bodenseemobil (Flinkster, Bodenseemobil e.V., seit 2002/2014))	Betreiberservices (Web; App): Car-Sharing Anbieter in Kooperation mit Flinkster	Information Buchung Bezahlung	MIV; Sharing
Bodenseeschifffahrt (Bodensee-Schiffahrtbetriebe GmbH)	Betreiberservices (Web): Schiffsverkehr auf dem Bodensee	Information Buchung Bezahlung	ÖPNV
Bodensee Oberschwaben Verkehrsverbund (bodo, seit 2015)	Betreiberservices (Web; App): Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet	Information (inkl. Echtzeit-Fahrplanauskunft) Buchung Bezahlung	ÖPNV
Echt Bodensee Card (Deutsche Bodensee Tourismus GmbH, seit 2017)	Vergleichsportal (Web; App): Gästekarte für die kostenfreie Nutzung des ÖPNV und weitere Partnerangebote	Information (Auskunft, Partnerangebote und Reiseideen) Gilt in der Bodenseeregion als ÖPNV-Ticket	ÖPNV

Tabelle 26: Übersicht der digitalen Angebote – regional in und um Lindau

Mobilitätsdienst	Art und Form des Angebots	Funktionsumfang	Mobilitätsform
BlaBlaCar (Comuto S.A., seit 2009/2023)	Betreiberservices (Web; App): Mitfahrzentrale für alle Arten von Fahrten mit Start/Ziel in Lindau	Information Buchung Bezahlung Bewerten	MIV
Flinkster (Flinkster, seit 2001/2014)	Betreiberservices (Web; App): Car-Sharing Anbieter in Kooperation mit Bodenseemobil	Information (inkl. Verfügbarkeitsprüfung) Buchung Bezahlung	MIV; Sharing
Getaround (Getaround, seit 2011)	Betreiberservices (Web; App): Car-Sharing Anbieter mit Fahrzeugen von Privatbesitzern	Information (inkl. Verfügbarkeitsprüfung) Buchung Bezahlung	MIV; Sharing
Snappcar (CarShare Germany GmbH, seit 2011)	Betreiberservices (Web, App): Car-Sharing Anbieter mit Fahrzeugen von Privatbesitzern	Information (inkl. Verfügbarkeitsprüfung) Buchung Bezahlung	MIV; Sharing
Smart-Parking App (EasyPark AB, seit 2014)	Betreiberservices (Web; App): Digitale Bezahlungsfunktion für Parkvorgänge	Information (Web) Erfassung (App) Zahlung (App)	MIV
TIER (TIER Mobility GmbH, seit 2018)	Betreiberservices (Web; App): Verleihsystem von E-Scootern und Pedelecs in diversen Städten	Information (Web) Buchung (App) Bezahlung (App) (Navigation (App))	Sharing
Komoot Rad-, Wandern (komoot GmbH, seit 2010)	Betreiberservices (Web; App, Navi): Navigationsapp mit Fokus auf Wanderwegen und Radwegen	Information (Navigation)	Aktive Mobilität
Google Maps/Apple Karten (Google/Apple, seit 2005/2007)	Vergleichsportal (Web; App, Navi): Navigationssoftware, Auskunft, Suchmaschine und vieles mehr	Information (Navigation)	Alle Mobilitätsformen
Flixbus (Unternehmen i.A. Flixbus SE., seit 2013)	Betreiberservices (Web; App): Fernbusanbieter mit vielen Zielen im In- und Ausland	Information Buchung Bezahlung (Echtzeit-Fahrplanauskunft)	ÖPFV
DB Navigator (Deutsche Bahn AG, seit 2009)	Betreiberservices (Web; App): (Echtzeit-) Informationen und Buchungsoptionen für Bahnreisen in DE und Teilen Europas	Information (inkl. Echtzeit-Fahrplanauskunft) Buchung Bezahlung	ÖPNV; ÖPFV

Mobilitätsdienst	Art und Form des Angebots	Funktionsumfang	Mobilitätsform
ÖBB Tickets (Österreichische Bundesbahn, seit 2016)	Betreiberservices (Web; App): (Echtzeit-) Informationen und Buchungsoptionen für Bahnreisen in AT und Teilen Europas	Information (inkl. Echtzeit-Fahrplanauskunft) Buchung Bezahlung	ÖPNV; ÖPFV
SBB Mobile (Schweizerische Bundesbahn, seit 2016)	Betreiberservices (Web; App): (Echtzeit-) Informationen und Buchungsoptionen für Bahnreisen in CH und Teilen Europas	Information (inkl. Echtzeit-Fahrplanauskunft) Buchung Bezahlung	ÖPNV; ÖPFV
Omio (GoEuro Corp., seit 2012)	Betreiberservices (Web; App): Informations-, Buchungs- und Vergleichsportal für Reisen mit Bus und Bahn in Europa	Information Buchung Bezahlung (Metasuchmaschine und Vergleichsportal)	ÖPFV
Rome2Rio (GoEuro Corp., seit 2010)	Betreiberservices (Web; App): Informations-, Buchungs- und Vergleichsportal für Reisen mit Bus und Bahn in Europa	Information Buchung Bezahlung (Metasuchmaschine und Vergleichsportal)	ÖPFV
Busradar.org (GoEuro Corp., seit 2013)	Betreiberservices (Web; App): Informations-, Buchungs- und Vergleichsportal für Reisen mit Bus und Bahn in Europa	Information Buchung Bezahlung (Metasuchmaschine und Vergleichsportal)	ÖPFV
BusBud (Busbud inc., seit 2011)	Vergleichsportal (Web; App): Informations-, Buchungs- und Vergleichsportal für Reisen mit Bussen in weiten Teilen der Welt	Information Buchung Bezahlung (Metasuchmaschine und Vergleichsportal)	ÖPFV
Trainline (Trainline.com Ltd., seit 1997/2016)	Vergleichsportal (Web; App): Informations-, Buchungs- und Vergleichsportal für Reisen mit der Bahn in Europa	Information Buchung Bezahlung (Metasuchmaschine und Vergleichsportal)	ÖPFV
RailEurope (Rail Europe SAS, seit 2006/2016)	Vergleichsportal (Web; App): Informations-, Buchungs- und Vergleichsportal für Reisen mit der Bahn in Europa	Information Buchung Bezahlung (Metasuchmaschine und Vergleichsportal)	ÖPFV
Dein Deutschlandticket (Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, seit 2023)	Vergleichsportal (Web; App): Buchungsplattform für das Deutschlandticket und Echtzeit-Fahrplanauskunft / MaaS App	Information Buchung (App) Bezahlung (App)	ÖPNV; ÖPFV; Sharing

Mobilitätsdienst	Art und Form des Angebots	Funktionsumfang	Mobilitätsform
		Echtzeit-Fahrplanauskunft (App) Zugriff Partnerangebote (App)	
DB Rad+ (Deutsche Bahn / Stadt Lindau, seit 2021)	Vergleichsportal (Web; App): Durch gefahrene Radkilometer werden Punkte zum Einlösen bei Unternehmen gesammelt	Information (Web) Punkte sammeln und für Prämien einlösen (App)	Aktive Mobilität
Moby App (BEG GmbH, seit 2023)	Vergleichsportal (Web; App): Informations- und Buchungsportal für ÖPNV in Bayern inkl. Vormerkung von Anschlüssen im SPNV	Information Echtzeit-Fahrplanauskunft (App)	ÖPNV

Tabelle 27: Übersicht der digitalen Angebote – überregional